

# TELL SPIELE



ALTDORF 1979

DIE INNERSCHWEIZERISCHE KULTURSTIFTUNG  
DIE VERLEIHT

DER TELLSPIELGESELLSCHAFT ALTDORF  
FÜR DIE PERIODISCHE AUFFÜHRUNG  
VON SCHILLERS FREIHEITSSPIEL  
"WILHELM TELL"  
DURCH GENERATIONEN  
VON BEGEISTERTEN LAIENSPIELERN  
UND HERVORRAGENDEN SPIELLEITERN  
DEN KULTURPREIS DER INNERSCHWEIZ

LUZERN UND SARNEN, DEN 1. MÄRZ 1977

DER PRÄSIDENT:

*Leut*

DER AKTUAR:

*A. Müller*

## Hümm geleist!

Im diesjährigen Festspielsummer kann die Tellopielgesellschaft Aldorf mit Stolz 80 Jahre einer lebendigen Theatertradition zurückblicken. Die Aufführung von Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" hat zu Recht einen festen Platz im Leben dieses einzigartigen historischen Kulturlandschaft. Angeregt von der verdienten Ehrung durch die Jurauniversität, haben Spielleiter und Schauspieler erneut ein Gesamtwerk in Szene gesetzt, das nicht nur für die Region, sondern für unser ganzes Land von hoher Bedeutung ist. Diese Leistung verdient unsere dauernde Anerkennung und unser aufrichtigsten Dank.

Hans Hürlimann,  
Bundespräsident.

Dätwyler AG — Ihr Arbeitgeber?

Das grösste Industrieunternehmen des Kantons Uri stellt in 3 weitgehend selbständigen Fabriken elektrische Kabel-, Gummi- und Kunststoffprodukte sowie Bodenbeläge her.

Zum Erfolg benötigen wir ausgewiesene Entwicklungs-, Produktions- und Verkaufsfachleute, aber auch Neulinge und Hilfspersonal.

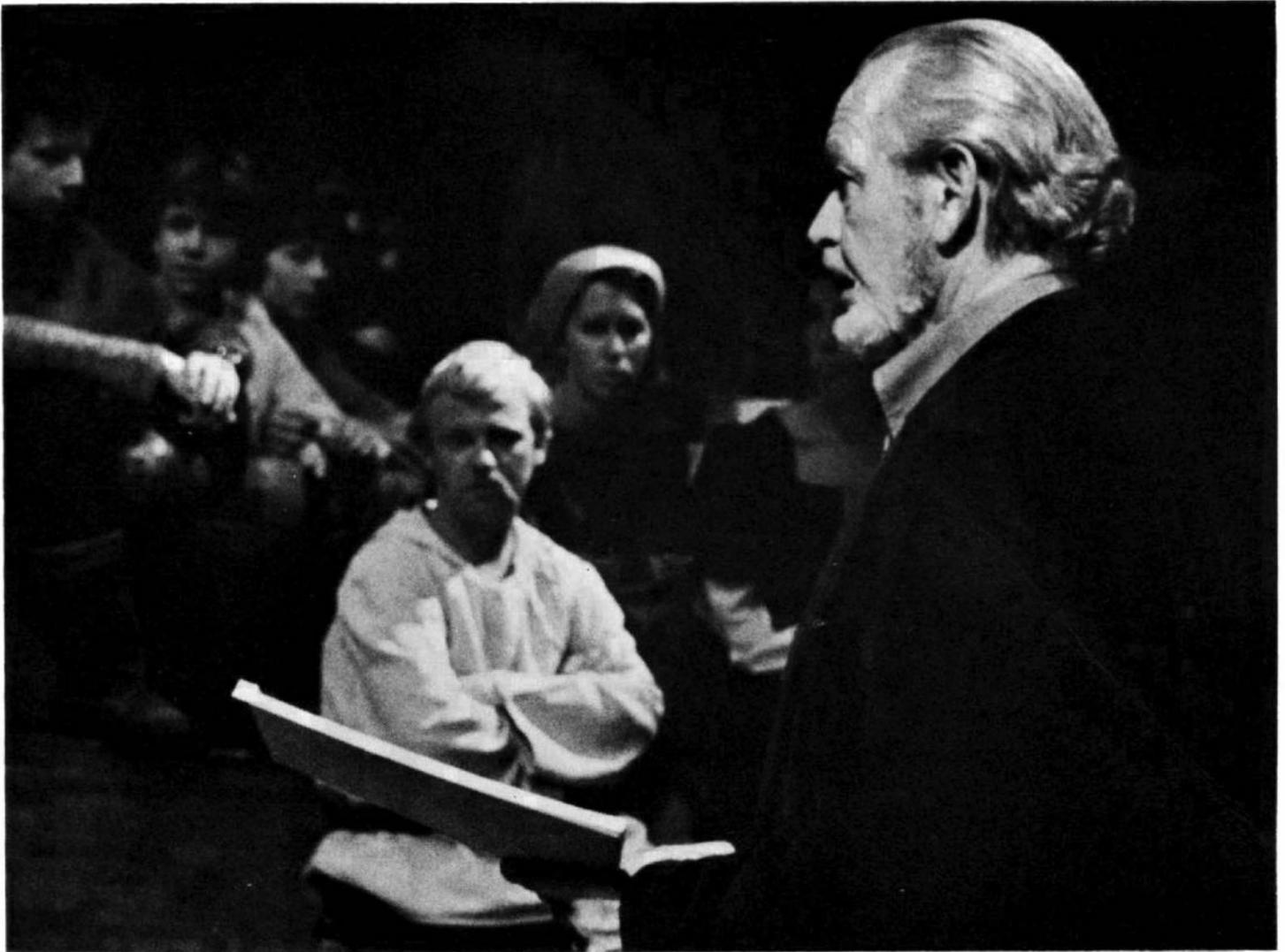
Die zentralen Dienste Personal, Einkauf, Rechnungswesen, Reparaturdienst sind ebenfalls auf zuverlässige Mitarbeiter angewiesen. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Personalabteilung! (Tel. 044 - 4 11 22)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse

Dätwyler AG  
Schweizerische Kabel-,  
Gummi- und Kunststoffwerke  
6460 Altdorf

The logo consists of a black, wavy rectangular shape with the word "Dätwyler" written in a white, stylized, italicized sans-serif font.

**Dätwyler**



## Ein Urner Tell

von Erwin Kohlund

„So ist es wahr,  
wie's in den Liedern lautet,  
dass wir von fernher  
in das Land gewallt?“

Das Holz für unser neues Bühnenbild kommt aus Uri. In Affoltern am Albis wurde es zersägt, behandelt und zur Grundszenerie zusammengefügt. Der Regisseur und der Bühnenbildner, die das Konzept in langen, angeregten Gesprächen in einem Zürcher Café entwickelt haben, sind Berner. Im Spielerverzeichnis gibt es einige Namen, die gar nicht so ur-urnerisch klingen. Und — wir wissen und schätzen es alle — die Renovation des Tellspielhauses und die Realisation der Altdorfer Tellspiele 1976 wäre in mate-

Regisseur Erwin Kohlund bei der Probenarbeit für die Altdorfer Tellspiele 1979.

rieller Hinsicht ohne die „gesamteidgenössische“ Hilfe von Einzel- und Kollektivspendern nicht möglich gewesen. Darf man trotzdem von einem „Urner Tell“ sprechen? Ich glaube, ja. Wir alle, ob urechtalte Urner oder Beigezogene, wir glauben an den Tell. Nicht an einen „historischen“, jedoch nach wie vor an Schillers Tell, an die Denkanstösse und Diskussionen, die dieses Lehr- und Theaterstück zu geben und anzuregen vermag.

„Es ist der Geist, der sich den Körper baut“ (Schiller, Wallenstein). Es ist ein guter Geist, der den Urnern, den Altdorfern immer wieder den Mut gibt, trotz allen Anfechtungen, die Tradition der Tellspiele weiterzuführen. Und es ist eine Tatsache: nirgends wie hier, in den Tälern und Bergen Uris, hat sich

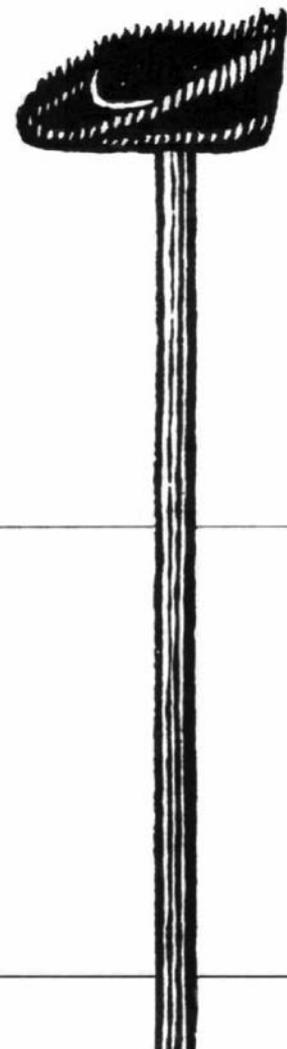
die Tellidee aus der Sage, aus dem Mythos so lebendig erhalten. So ist für uns alle, die wir in irgendeiner Form am Tellspiel Altdorf beteiligt sind, dieser Ort in gewissem Sinne „unser Rütli“ geworden. Wie in Schillers Rütli-szene (ein Symbol der Vielgestaltigkeit einer Volksgemeinschaft), können die Temperamente sehr verschieden sein, die Meinungen auseinandergehen und aufeinanderprallen, aber schlussendlich vereinigt uns der Glaube und der Wille, mit diesem Spiel einer guten Sache zu dienen.

Mit unserer Tellaufführung wollen wir niemandem eine Meinung aufzwingen. Nicht historische Heldenverehrung wollen wir betreiben, sondern menschliche Schicksale und Nöte darstellen, wie sie jedem von uns heute noch widerfahren können.

Ueber Tells Tat — über sein einzelgängerisches Vorgehen bei Todesurteil und Urteilsvollstreckung (Tyrannenmord) — wird diskutiert werden, solange über

die Auslegung des „Du sollst nicht töten“ gestritten wird und solange es Stauffenbergs oder Mahatma Ghandis gibt.

Wir sind eine Demokratie, in der immer noch jeder seine Meinung haben und äussern kann — ergo auch über den Tell. Ich finde, man soll über den Tell diskutieren, sich meinetwegen ereifern bis zur Siedehitze. Das ist gut. Umso notwendiger ist es aber auch, dass man den Tell, Schillers Tell spielt — damit die Diskussion nicht einschläft. In unserer Zeit des Zweifels, der Skepsis, der Unsicherheit ist eine Aufführung des Tell zur Mutfrage geworden. Den Antrieb zu meiner Regiearbeit gab mir vor allem der unbändige, ansteckende Durchhaltewillen der Altdorfer Tellspielleute und — nach neuem gründlichem Studium — die Erkenntnis, dass uns der Tell, weit über alle politischen Aspekte hinaus, zu Ueberlegungen führen kann, die unser ganz persönlichstes Sein und Handeln betreffen.



#### Vorstand der Tellspielgesellschaft Altdorf im Jahre 1979

Präsident: Josef Hürlimann, Tiefbautechniker  
Vizepräsident: Peter Baumann, Gemeindepräsident  
Sekretär und Hausverwalter: Peter Ziegler, Kaufmann  
Kassier: Walter Schürmann, Bank-Prokurist  
Archivar: Franz-Xaver Huber, Verwaltungsadjunkt  
Protokollführer: Fredy Schön, Kaufmann  
Beisitzer: Irène Fussen, Hausfrau  
Beisitzer: Annemarie Germann, Hausfrau  
PR: Rainer Stahel, Werbefachmann  
Bühnenmeister: Bernhard Widmer, pens. MFA-Angestellter  
Bühnenmeister: Fredy Burkart, Fotograf

# Das »Goldene Buch« der Tellspielgesellschaft Altdorf

Auf den roten Blättern sind die Behörden, Institutionen, Firmen und Privatpersonen aufgeführt, die einen symbolischen „Backstein“ für die Tellspielhaus-Renovation im Betrag von Fr. 1000.— oder mehr gestiftet haben.

Die Tellspielgesellschaft Altdorf dankt allen herzlich, die mitgeholfen haben, das grosse Werk zu verwirklichen.

Wir benötigen jedoch noch weitere „Backsteine“ und laden auch Sie höflich ein, sich zu beteiligen. Auskunft und Unterlagen erhalten Sie an der Theaterkasse.

## Unsere Gönner (bis Juni 1979):

---

Accum AG, Gossau  
ADVICO AG, Werbeagentur, Gockhausen, ZH  
Aggregat AG, Brechsotter und Kies, Altdorf  
ALKAG Kohlen und Mineralöl-Import AG, Basel  
Allgemeine Treuhand AG, Basel  
Anlagebank Zürich, Zürich  
Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank, Appenzell  
Arbeitsgemeinschaft Gotthard-Strassentunnel  
Nord, Göschenen  
Arndt Leo, Sanitäre Anlagen, Flüelen  
Arnold, Aschwanden & Cie., Sand- und Schotter-  
industrie, Flüelen  
Arnold Gebr. AG, Bauunternehmung, Bürglen  
Arnold Gebr. Lebensmittel Zentrum-Markt, Altdorf  
Arnold Hans, Direktor, Le Bouveret VD  
Arnold-Feierabend Karl, Landgasthaus Bauernhof  
Altdorf  
Aschwanden Alois, Söhne, Bedachungsgeschäft,  
Altdorf  
Aschwanden Andreas, Heizungen – Sanitäre  
Anlagen, Altdorf  
Aschwanden Paul Dr. iur. Zentralpräsi. Kranken-  
kasse Konkordia, Zug  
ATAG, Unternehmung für Strassenbau AG,  
Schattdorf  
Automobilwerke Franz AG, Zürich

---

BAG Bronzefabrik AG, Turgi  
Baldini Paul AG, Transporte, Altdorf  
Baldini AG, Weine, Spirituosen, Mineralwasser,  
Altdorf  
Bally C. F. AG, Holding Company, Zürich  
Banca del Gottardo, Lugano  
Bank Neumünster, Zürich  
Banque cantonale vaudoise, Lausanne  
Barclays Bank, R. G. W. Lambert, European  
representative, Zürich  
Basellandschaftliche Hypothekenbank, Liestal, BL  
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal, BL

Basler Kantonalbank, Basel, BS  
Bau- und Industriekeramik AG, Lausen,  
Liestal BL  
Baumann Emil AG., Ingenieure und  
Bauunternehmung, Altdorf  
Baumann Familie, Gasthaus Schützenmatt,  
Altdorf  
Baumann Hans, Eisen- und Metallbau, Altdorf  
Baumann-Näf Max, Kaufmann, Bahnhofstrasse,  
Altdorf  
Baumann Robert, Drogerie Schmiedgasse, Altdorf  
Bauunternehmung Josef Baumann Söhne AG,  
Altdorf  
Beeler-Stadler, Bau- und Möbelschreinerei,  
Erstfeld  
Bernasconi E. AG, Spannbeton, Aarberg  
Berther Greth, Utzigmatt, Altdorf  
Berther Josef Erben, Bau- und Möbelschreinerei,  
Altdorf  
Beutler Max, Dr. med., Interlaken  
Bezirk Einsiedeln, Einsiedeln  
Bezirk Küssnacht am Rigi, Küssnacht a. R. SZ  
Biermeier Georg, Conditormeister, Altdorf  
Sophie und Karl BINDING-Stiftung, Basel  
Birchler-Dorner Alois, Papeterie BIDO, Altdorf  
Birrler O., Elektrotechn. Unternehmung, Kriens, LU  
Blatter-Gander Gritly und Ruedi, Holzkunst,  
Engelberg, OW  
Blum Alois, Pfarrer, Attinghausen  
Bosshard, Spenglerei, Sanitär, Flachdach, Altdorf  
Brauerei Eichhof, Luzern  
Brauerei Feldschlösschen, Rheinfelden  
Brunner Hans, Direktor, Langmattgasse, Altdorf  
Brunner Hans, Unternehmer, Regensdorferstr. 313,  
Zürich  
Brütsch/Rüegger & Co., Zürich  
Büeler Max, Kaufmann, Landrat, Blumenfeldstr.  
Altdorf

---

Cables électriques, Energie et Telecommunications, Cortaillod  
Castolin, Société Anonyme, Lausanne  
Cellpack AG, Wohlen AG  
Chancellerie d'Etat de Fribourg  
Cinema Leuzinger, Baumgartenstrasse, Altdorf  
CKW Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern  
Commune d'Aigle, VD  
Commune de Crissier, Crissier VD  
Commune de Thônex, Thônex, GE  
Commune de Vernier, Vernier, GE  
Le Comptoir du bois S.S., Prilly  
Comune di Chiasso, TI  
Comune di Paradiso, Paradiso, TI  
Le Conseil d'Etat du Canton du Valais  
Le Conseil d'Etat du Canton de Vaud  
Il consiglio di Stato del Ticino  
Coop Schweiz, Basel  
Coop Zentralschweiz, Luzern  
Cossonay S.A. des Cableries et Trefileries,  
Cossonay-Gare  
Credit Foncier Vaudois, Lausanne  
Curti-Caspar, G. Dr. med. FMH Radiologe,  
St. Gallen

---

Dätwyler-Gamma, Selina, Altdorf  
Dätwyler AG, Schweiz. Kabel-Gummi-Kunststoffwerke, Altdorf  
Dauwalder AG, Möbelfabrik, Altdorf  
Debrunner AG, St. Gallen  
Della Pietra Ferdinand, eidg. dipl. Maler, Altdorf

---

Eberhard Max AG, Bühnenbau, Weesen  
Eggstein AG., Luzern  
Ehrsam & Müller AG., Buchdruck- und Buchbinderei, Zürich  
Eichenberger, Elektrik AG., Zürich  
Elektrizitätswerk EWA, Altdorf  
Elektrowatt AG., Zürich  
Trio Eugster, Usterstrasse 3, Dübendorf, ZH

---

Fabrique de Tabac Réunies S.A., Neuchâtel-Serrières  
Fäh Ruedi, Ing. HTL, Heizung, Lüftung, Klima, Altdorf  
Felchlin Max, Fabrikant, Schwyz  
Feller Adolf AG., Fabrik elektrischer Apparate, Horgen, ZH  
Fert & Cie., voyages et transports, Genève  
Georg Fischer AG., Schaffhausen  
Furger Hans, Sattlermeister, Plätzli, Altdorf  
Furrer Leo, Malermeister, Altdorf

---

Galenica AG., Bern  
Gamma & Cie., Buchdruckerei, Altdorf  
Gasperini AG., Bauunternehmung, Altdorf  
Gebert & Cie., Armaturen- und Apparatefabrik, Rapperswil  
Gemeinde Altdorf, UR  
Gemeinde Altstätten, SG  
Gemeinde Kurort Bad Ragaz  
Gemeinde Bassersdorf, ZH  
Gemeinde Bürglen, UR

---

Gemeinde Erlenbach, ZH  
Gemeinde Flüelen, UR  
Gemeinde Göschenen, UR  
Gemeinde Hergiswil, NW  
Gemeinde Herrliberg, ZH  
Gemeinde Horgen, ZH  
Gemeinde Horw, LU  
Gemeinde Ingenbohl/Brunnen, SZ  
Gemeinde Küsnacht, ZH  
Gemeinde Lichtensteig, SG  
Gemeinde Maur, ZH  
Gemeinde Meggen, LU  
Gemeinde Meilen, ZH  
Gemeinde Riehen, BS  
Gemeinde Rüslikon, ZH  
Gemeinde Schattdorf, UR  
Gemeinde Schwyz, SZ  
Gemeinde Seedorf, UR  
Gemeinde Stäfa, ZH  
Gemeinde Stans, NW  
Gemeinde Volkestwil, ZH  
Gemeinde Zollikon, ZH  
Gisler AG., Buchdruck- und Offset, Altdorf  
Gisler Anton, Malergeschäft, Altdorf  
Gisler Gustav, Wand- und Bodenbeläge, Altdorf  
Gisler-Stehlin Gustav, Schreinerei und Holzbau, Altdorf  
Gisler Karl, Dr. med., Gotthardstrasse, Altdorf  
Glarner Kantonalbank, Glarus  
von Glenck & Cie., chemisch-pharmazeutische Produkte, Altdorf  
Ernst Göhner-Stiftung, Risch, ZG  
Gotthard-Holding, Dr. iur. Alfred Weber, Rechtsanwalt und Notar, Altdorf  
Grallinger Ludwig, Polster- und Lederwaren, Altdorf  
Griesemer AG., Stahl- und Metallbau, Altdorf  
Gübelin AG., Luzern  
J. + R. Gunzenhauser AG., Sissach, BL

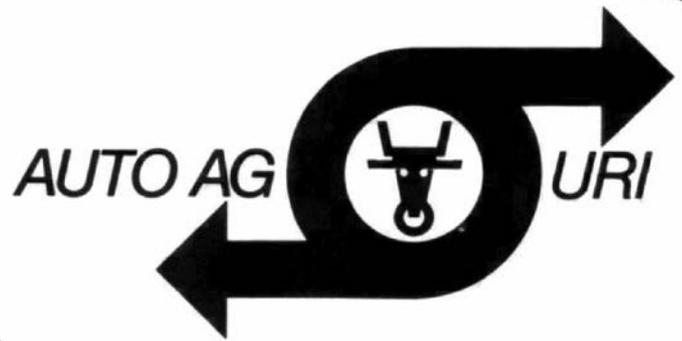
---

Hatebur, Umformmaschinen AG., Basel  
Hälg & Co, Heizungen und Lüftungen, Luzern  
Herger-Furger Frieda, Privat, Altdorf  
Herger Hans und Söhne, Holzbau, Sparingen  
Herger-Ulrich Hermann, Möbel und Innenausbau, Altdorf  
Hilti Martin, dipl. Ing. fürstl. Kommerzienrat, Schaan, FL  
F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., Basel  
Hohl Edmund, Dr. iur. et lic. rer. pol. Direktor, Feldliweg, Altdorf  
Holzwerk Gotthard AG, Erstfeld  
Hotz Rob. Söhne, Mech. Papierhülsen- und Spulenfabrik, Bubikon  
Hürlimann K. Söhne AG., Zement- und Kalkfabriken, Brunnen, SZ  
Huber Peter, Buchdruckerei, Papeterie, Altdorf  
Hubrol, Franz Huber AG., Mineralölprodukte, Altdorf  
Hug AG., Zwieback und Biscuits, Malters, LU

---

IBM Schweiz, Zürich  
Innerschweizer Heimatschutz, Luzern

Kurs- und Gesellschaftsfahrten  
Gruppenfahrten  
Vereinsausflüge  
Hochzeitsfahrten



Fahrplanmässige Verbindungen:  
Flüelen—Altdorf—Schattdorf—Bürglen  
Altdorf—Attinghausen  
Altdorf—Seedorf

6460 Altdorf  
Telefon 044 - 2 10 88

## Das erste Tellspiel

*Faksimiledruck des  
«Urner Spiel von  
Wilhelm Tell»  
gedruckt zwischen  
1540 und 1544.  
Kommentar von  
Karl Iten, Altdorf*



*Verlag  
Bibliophile  
Drucke  
von  
Josef Stocker  
Dietikon-  
Zürich*

Normalausgabe, Preis Fr. 178.-  
Vorzugsausgabe, Preis Fr. 278.-

Erhältlich an der Theaterkasse oder direkt beim Verlag

TEXTIL  
**Schön**

immer günstig!

6460 Altdorf  
Telefon 044 - 2 22 55

Lieferant der Vorhänge im  
renovierten Tellspielhaus

# Wilhelm Tell Schauspiel von Friedrich Schiller

aufgeführt von den Altdorfer Spielleuten  
im Tellspielhaus Altdorf

Künstlerische Leitung: Erwin Kohlund

Bühnenbild: Max Röthlisberger

## Die Darsteller

---

Hermann Gessler, Reichsvogt  
in Schwyz und Uri

Werner, Freiherr von Attinghausen

Ulrich von Rudenz, sein Neffe

Berta von Bruneck

Rudolf der Harras

Friesshart, Söldner und Ausrufer

Leuthold, Söldner

Fronvogt

Erster Landenberger

Josef Hürlimann, Tiefbautechniker

Carl Gisler, Geschäftsleiter

Franz Xaver Huber, Verwaltungsadjunkt

Lory Gisler, Gymnastiklehrerin

Tino Valsecchi, Architekt

Hans Furger, Sattlermeister

Fredy Schön jun., Kaufmann

Thomas Müller, Brunnenmeister

Werner Biermeier, Gymnasiast

Joe Zurfluh, kaufm. Angestellter

---

## Die Urner

Walter Fürst

Wilhelm Tell

Hedwig, seine Gattin, Fürsts Tochter

Walter, Tells Knabe

Wilhelm, Tells Knabe

Rösselmann, der Pfarrer

Petermann, der Sigrist

Kuoni, der Hirte

Ruodi, der Fischer

Werni, der Jäger

Jenni, der Fischerknabe

Seppi, der Hirtenknabe

Stier von Uri

Meister Steinmetz

Fischer am Urnersee

Erster Geselle

Zweiter Geselle

Wanderer

Alter Mann

Ueli, der Fischerknabe

Gustav Gisler, Generalagent

Ernst Gunti, Küchenchef

Irène Fussen, Hausfrau

Sascha Gunti, Schüler

Felice Zenoni, Schüler

Tobias Dahinden, Schüler

Pius Ziegler, Schüler

Hansheiri Dahinden, Regierungsrat

Max Furrer, Metzger

Max Furrer, Metzger

Gerold Zenoni, jun., Typograph

Thomas Müller, Brunnenmeister

Walter Müller, Bankprokurist

Fredy Schön, jun., Kaufmann

Bruno Walker, Schüler

Roman Ziegler, Schüler

Seppli Hürlimann, Schüler

Josef Schilter, Gastwirt

Johann Gisler, Landwirt

Tony Linder, Gartenarchitekt

Willy Linder, Dekorateur

Peter Mattli, Mittelschullehrer

Martin Hauger, Prokurist

Toni Herger, Ingenieur HTL

Alois Zraggen, Lagerist

Albert Zwyer, pens. Angestellter

Fredy Bossart, Schüler

Mechthild, Bäuerin  
Elsbeth, Bäuerin  
Hildegard

Franziska Troxler, Hausfrau  
Beatrice Dahinden, Hausfrau  
Rosmarie Herger, Hausfrau

---

### Die Schwyzer

Werner Stauffacher  
Gertrud, seine Gattin  
Konrad Hunn

Ital Reding  
Hans auf der Mauer  
Jörg im Hofe  
Jost von Weiler  
Ulrich, der Schmied  
Stüssi, der Flurschütz  
Armgard, Bäuerin  
Kunz von Gersau

Gerold Zenoni, Bankprokurist  
Carla Herger-Schilt, Hausfrau  
Toni Linder, Gartenarchitekt  
Willy Linder, Dekorateur  
Hans Bossart, Architekt  
Fredy Schön, jun., Kaufmann  
Valentino Pilotto, Gipsermeister  
Martin Hauger, Prokurist  
Joe Zurfluh, kaufm. Angestellter  
Peter Ziegler, kaufm. Angestellter  
Annemarie Germann, Hausfrau  
Walter Schürmann, Bankprokurist

---

### Die Unterwaldner

Arnold von Melchtal  
Konrad Baumgarten  
Meier von Sarnen  
Struth von Winkelried  
Klaus von der Flüe  
Burkart am Bühel  
Arnold von Sewa

Josef Grossrieder, Sekundarlehrer  
Emil Stadler-Baldini, Gastwirt  
Peter Ziegler, kaufm. Angestellter  
Walter Schuler, Mechaniker  
Walter Schürmann, Bankprokurist  
Toni Herger, Ingenieur HTL  
Walter Müller, Bankprokurist

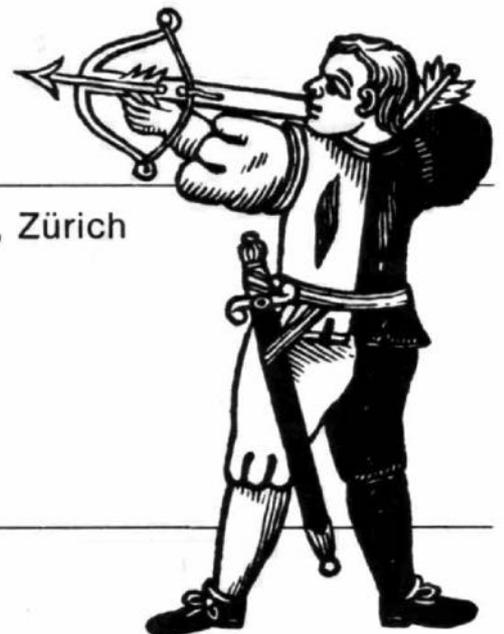
---

Landleute, Männer und Frauen, Knaben  
und Mädchen der Waldstätte, Gessler-  
sche und Landbergsche Knechte, ein  
Hochzeitszug

---

Maskenbildner, Theatercoiffeur

Max Furrer, Zürich



---

### Bildfolge

#### 1. Teil

Bild 1 Baumgartens Rettung  
Bild 2 Stauffacher und Gertrud  
Bild 3 Zwing Uri  
Bild 4 Drei Männer  
Bild 5 Attinghausen und Rudenz  
Bild 6 Rütli  
Pause

#### 2. Teil

Bild 7 Tells Heim  
Bild 8 Berta und Rudenz  
Bild 9 Apfelschuss  
Bild 10 Tells Rettung  
Bild 11 Attinghausens Tod  
Bild 12 Hohle Gasse  
Bild 13 Schlussbild



Versuchen Sie unsere Spezialitäten:  
 — Tells Apfelschuss  
 — Aenis- und Biber-Uristierli  
 — Altdorfer Herrentorte  
 — Schokoladen-Spezialitäten

Unser Tea-Room ist auch am  
 Sonntag von 9—18 Uhr geöffnet

Schützengasse, 6460 Altdorf  
 Telefon 044 - 2 22 06

Schöne, ruhige Lage



Hotel-Restaurant  
 6460 Altdorf  
 Familie P. Pezzeri  
 Küchenchef  
 Tel. 044 - 2 21 97

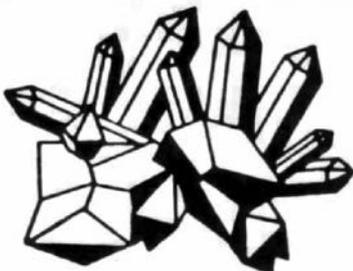
Spezialitäten-Restaurant  
 Saal für Anlässe und Bankette  
 Zimmer mit Dusche oder Bad  
 Grosser Parkplatz / Garage  
 Warme Küche bis 23 Uhr



6460 Altdorf

100 Betten  
 Das ideale Haus für Anlässe  
 Spezialitätenküche  
 Bankettsäle bis 350 Personen  
 Grosser Parkplatz  
 Kegelbahnen

Familie Arnold-Feierabend  
 Telefon 044 - 2 12 37



Internationale  
 Urner Mineralienschau  
 und -börse in Altdorf

130 Aussteller aus Europa und  
 Uebersee  
 Sonderschau über Turmaline,  
 Tonbildschau

Samstag, 8. September, 13—18 Uhr  
 Sonntag, 9. September, 9—17 Uhr

im Personalhaus der Dätwyler AG,  
 Altdorf

# Die Altdorfer Tellspiel-Tradition

Altdorf besitzt eine grosse Tellspiel-Tradition. 1512 fand hier die erste bekannte Tell-Aufführung statt: „Ein hüpsch Spyl gehalten zu Uri in der Eydgnoschafft, von dem frommen und ersten Eydgnossen Wilhelm Thell genannt“. Dieses alte Urner Spiel vom Wilhelm Tell ist die älteste dramatisierte Fassung des Tellenstoffes, die uns bekannt geworden ist, und zugleich das erste politische Drama in deutscher Sprache überhaupt. Es wurde rasch zum Lieblingsstück des Publikums und in der Folge immer wieder aufgeführt und neu aufgelegt. Die älteste gedruckte Fassung dieses Stückes erschien um 1540 bei Augustin Fries in Zürich, Nurmehr ein einziges Exemplar dieses Druckes ist heute bekannt. Es wird als grosse Kostbarkeit in der Basler Universitätsbibliothek aufbewahrt.\*

Im Jahre 1648 wurde in Altdorf ein „zierliches und von Kleidern köstliches Spiel von Ursprung der Eydtgenossenschaft, von der Ausreuthung der Zwingherren und Wilhalm Tellen“ aufgeführt. Eine weitere Tellspielaufführung ist aus dem Jahre 1745 bekannt.

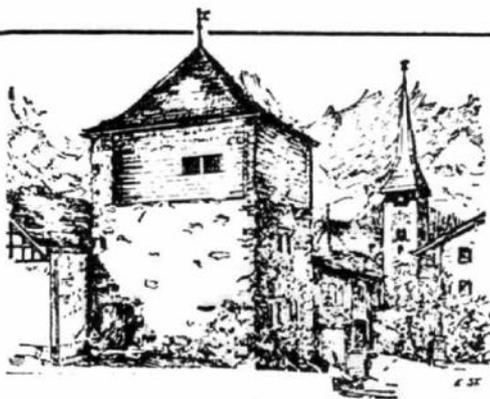
Dieses alte Tellenspiel traf das volkstümliche Empfinden seiner Entstehungszeit voll. Es hatte denn auch ungewöhnliche Auswirkungen. Es wurde, ähnlich wie etwa ein Volkslied, vom Volke aufgenommen, und weitergegeben. Es wurde überarbeitet, ergänzt, ausgebaut, immer wieder neu gedruckt, immer wieder neu aufgeführt. Es hat

die Vorstellung des Volkes von seinem Tell während dreier Jahrhunderte ganz wesentlich mitgeprägt, und es verlor seine Beliebtheit eigentlich erst, nachdem Schiller seinen „Wilhelm Tell“ geschrieben und veröffentlicht hatte, mit dem er übrigens — ganz ähnlich wie der Autor des alten Tellenspiels — wiederum den Grundton einer ganzen Epoche einfing und seine Zeitgenossen dadurch im Innersten traf.

1802 begann Schiller mit den ersten Vorarbeiten für ein Tell-Drama. Als Quellen benützte der Dichter die Chroniken von Etterlin, Stumpf, Tschudi und Johannes von Müller. Daneben stützte er sich auf Schilderungen und Reiseberichte. Im Februar 1804 war das Werk vollendet. Bereits am 17. März desselben Jahres fand die Uraufführung des „Wilhelm Tell“ im Hoftheater in Weimar statt. Noch im gleichen Jahr, am 4. November, wurde das Stück in der Innerschweiz von einer deutschen Wanderbühne unter der Leitung von Vinzenz Weiss aus Dresden im Komödienhaus ob der Sakristei der Jesuitenkirche in Luzern erstmals aufgeführt. Anschliessend folgte die erste Zürcher Aufführung der gleichen Wanderbühne. 1859, im November, weihten die Urkantone einen natürlichen Felszacken im Urnersee zwischen Treib und Rütli dem Dichter Friedrich Schiller zu dessen 100. Geburtstagsfeier: „Dem Sänger Tells, Friedrich Schiller“. Zu diesem festlichen Anlass wurde erstmals die Rütliszene am historischen Originalschauplatz aufgeführt.

Die Tellbegeisterung erlebte in diesen Jahren einen Höhepunkt: Im Juni 1883 wurde die neue Tellskapelle an der Tellsplatte eingeweiht, die von Kunstmaler Ernst Stückelberg mit eindrucksvollen Fresken ausgemalt worden war, die heute zu den Hauptwerken der Schweizer Historienmalerei gehören. 1895 wurde in Altdorf auf dem Hauptplatz das von Bildhauer Richard Kissling geschaffene Tell-Denkmal enthüllt,

\* 1978 erschien im Verlag Bibliophile Drucke von Josef Stocker AG in Dietikon-Zürich eine bibliophile Faksimile-Ausgabe dieses kostbaren Werkleins. Sie ist an der Theaterkasse erhältlich.



Die Ausstrahlung der Tell-Idee  
in die weite Welt

Besuchen Sie das

## Tellmuseum Bürglen

Geöffnet:

Juni bis Oktober

täglich 10.00—12.00

und 14.00—17.00 Uhr

Übrige Zeit nach Anmeldung:

Telefon 044 - 2 24 75 oder 2 44 56

# Sicher ist sicher!



Ihre Versicherung

Generalagentur für den Kanton Uri

Gustav Gisler-Waldis

Hellgasse 12, 6460 Altdorf

Telefon 044 - 2 22 62

Hotel Restaurant

# SCHÜTZENMATT

6460 Altdorf

Bevorzugter Treffpunkt  
der Tellspiel-Besucher  
vor oder nach der Vorstellung

Direkt neben dem Theater,  
mit dem prächtigen Kastanienbaum  
im Garten-Restaurant

das in der Folge ein völlig neues Tellbild im Bewusstsein der Bevölkerung prägte.

Getragen von dieser Welle der Tellbegeisterung fasste der Männerchor Altdorf am 15. Januar 1898 auf Antrag von Oberstleutnant Alois Huber den einstimmigen Beschluss, die Tellspieltradition in Altdorf neu zu beleben und regelmässig stattfindende Tellspiele im Urner Hauptort zu inszenieren. Am 18. Oktober des selben Jahres wurde eine Volksversammlung ins Gemeindehaus einberufen, die sich der Idee begeistert anschloss und einstimmig beschloss, den Versuch zu wagen.

Ein eigenes Tellspielhaus, ein hölzerner Bau mit 1200 Sitzplätzen, wurde auf der Schützenmatte, dem heutigen Sportplatz hinter dem jetzigen Tellspielhaus, gebaut. Die Begeisterung muss der Idee sehr förderlich gewesen sein, denn bereits am 25. Juni 1899 fand im neuerrichteten Haus die erste Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ durch den „Verein für die Tellaufführungen“ unter der künstlerischen Leitung von Regisseur Gustav Thiess aus Wien statt.

In den Jahren 1899, 1900, 1901, 1904, 1905, 1908, 1909, 1912 und 1913 fanden insgesamt 91 sehr stark besuchte Aufführungen statt. Im Kriegsjahr 1915 wur-



de der baufällig gewordene hölzerne Theaterbau abgebrochen. Nach dem Krieg wurde die Tellspiel-Idee erneut aufgegriffen und am 21. April 1924 der Grundstein zum neuen, gemauerten Tellspielhaus gelegt, das nach dem Projekt der Zuger Architekten Kaiser und Bracher unter Einbezug des alten Gemeindehauses errichtet wurde. Seither bildet dieses rote Gebäude einen markanten Akzent im Altdorfer Dorfbild. Am 12. Juli 1925 wurde das neue Theater mit der Tellaufführung unter der Regie von Otto Bosshard aus Winterthur festlich eingeweiht.

1939, kurz vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges, reisten die Altdorfer auf Einladung der Stadtbehörden nach Budapest. Auf der riesigen Freilichtbühne der Margaretheninsel begeisterten die 160 Tellspieler vom 27. Juni bis zum 2. Juli mit ihren Gastspielen Tausende von Zuschauern.

Weitere Höhepunkte in der Altdorfer Tellspiel-Geschichte folgten. 1941 spielten die Altdorfer zur 650-Jahrfeier der Eidgenossenschaft auf der Rütliwiese, die in dieser bedrückenden Zeit eine andere Bedeutung erhielt.

Das Jahr 1956 wurde zu einem Wendepunkt. Der Theatermann Dr. Oskar Eberle wurde nach Altdorf berufen und gestaltete die Altdorfer Tell-Aufführungen aus dem alten Grunde heraus völlig neu. Die Kulissen verschwanden aus dem Tellspielhaus. Eine Drehbühne wurde errichtet. Die Szenenbilder von Max Bignens, Basel/München, wurden nun projiziert. Mit Oskar Eberle gelang der Durchbruch zu einer völlig unverstaubten, aktuellen Tell-Inszenierung. Der grosse Erneuerer der Tellspiele starb kurz vor der Premiere. Aber er hat den Altdorfer Tellspielen neue Impulse gegeben und ihnen den Weg in die Zukunft geöffnet. Die Spielzeit 1959 wurde auf besonders festliche Art begangen. Unter der Regie von Erwin Kohlund, der das Vermächtnis von Oskar Eberle behutsam

weiter ausbaute, fanden die vielbeachteten Aufführungen zum 200. Todestag von Friedrich Schiller statt.

1962 übernahm erstmals in der Geschichte der Tellspiele ein Urner die Regiearbeiten: Dr. Tino Arnold. Immer wieder wurde versucht, den Tellspielen einen aktuellen Bezug zu verleihen. 1965 wurde die Premiere verbunden mit der Einweihung der Rütlichwur-Plastik am Urnersee in Flüelen, die dem Kanton Uri von der Stadt Lausanne nach Abschluss der Expo geschenkt wurde. 1968 erhielten die Tellspiele durch die tragischen Ereignisse in der Tschechoslowakei ungewollt eine grausame Aktualität.

Zu Beginn der Siebziger Jahre war die Zukunft der Altdorfer Tellspiele ernsthaft in Frage gestellt. Das 1925 erbaute Tellspielhaus war dringend erneuerungsbedürftig geworden. Diese Aufgabe überstieg bei weitem die Möglichkeiten der Tellspielgesellschaft. Nur durch die spontane Hilfsbereitschaft unzähliger Freunde, Einzel- und Kollektivspender, war es möglich, das Werk zu vollenden. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Tellspielgesellschaft wurde das Tellspielhaus vollständig renoviert und zeitgemäss umgestaltet, so dass heute wieder ein modernes, bequemes, mit den neuesten Einrichtungen versehenes Theater zur Verfügung steht.

Die Altdorfer Tellspiele beschäftigen etwa 130 Mitwirkende, die alle ohne Honorar, dafür mit Begeisterung und Idealismus Schillers Freiheitsdrama immer wieder neu gestalten und erleben. Die neue Inszenierung von Erwin Kohlund mit dem Bühnenbild von Max Röthlisberger macht die Aufführung für Tausende von Besuchern auch heute noch zu einem unvergesslichen und beglückenden Erlebnis.

Die Spielsaison 1979 steht unter einem ganz besonderen Zeichen: Dieses Jahr feiert die Tellspielgesellschaft ihren 80. Geburtstag.



beim Telldenkmal

Telefon 044 - 2 10 31



# SOUVENIRS

Sitzen Sie bequem?

Die Theaterbestuhlung des Tellspielhauses wurde von uns speziell entworfen und ausgeführt — damit Sie die Stühle vergessen und sich voll dem Theatererlebnis hingeben können.

**Hermann Herger AG 6460 Altdorf**

Werkstätten für Möbel und Innenausbau  
Telefon 044 - 2 10 70



## FOTO ASCHWANDEN ALTDORF



Für schöne Farbfotos  
Für gute Kameras  
Für individuelle Portraits

## Restaurant zum Lehnhof

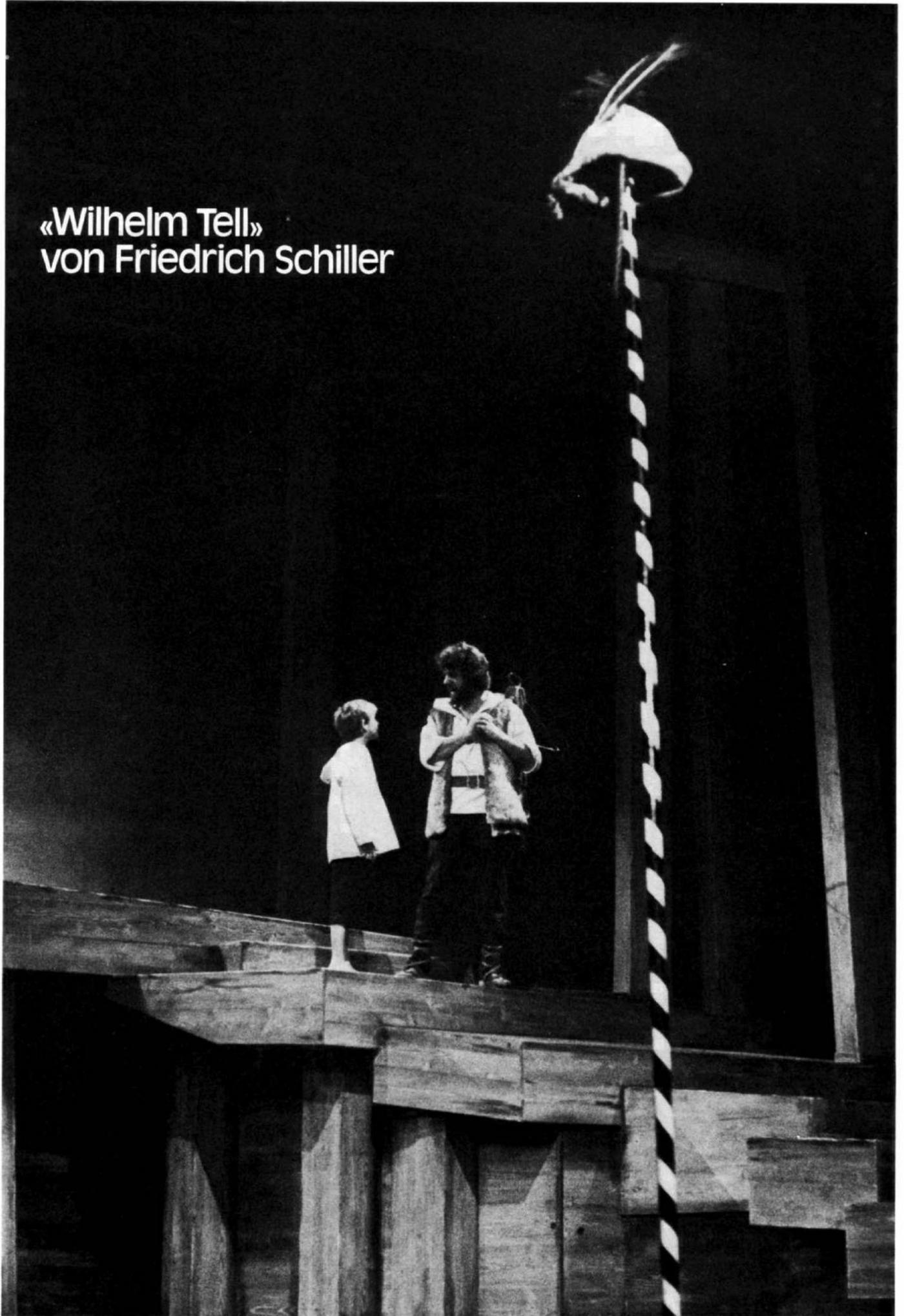
6460 Altdorf  
Emil Stadler-Baldini  
Telefon 044 - 2 12 29

Nach der Vorstellung trifft man sich  
beim reichhaltigen Salatbuffet  
im Rittersaal



Direkt neben  
dem Theater

«Wilhelm Tell»  
von Friedrich Schiller



„Wilhelm Tell“ ist seit langem zu dem lebendigsten, geschlossensten und mitreissendsten deutschen Drama einer Volkserhebung gegen Unterdrückung und Tyrannei geworden.

Verner Arpe

### Bild 1 Baumgartens Rettung

Die Vögte des habsburgischen Kaisers unterdrücken das Volk der Waldstätte. — Baumgarten aus Unterwalden hat den Landvogt Wolfenschiessen, der seine Frau verführen wollte, mit der Axt erschlagen. Er flüchtet sich, von Reitern verfolgt, an das Ufer des Vierwaldstättersees. Wegen eines schweren Unwetters weigert sich der Fischer, ihn an das andere Ufer, nach Schwyz zu bringen. Wilhelm Tell wagt die Überfahrt und rettet Baumgarten. Die Reiter des Landvogts rächen sich, töten das Vieh und brennen die Hütten nieder.

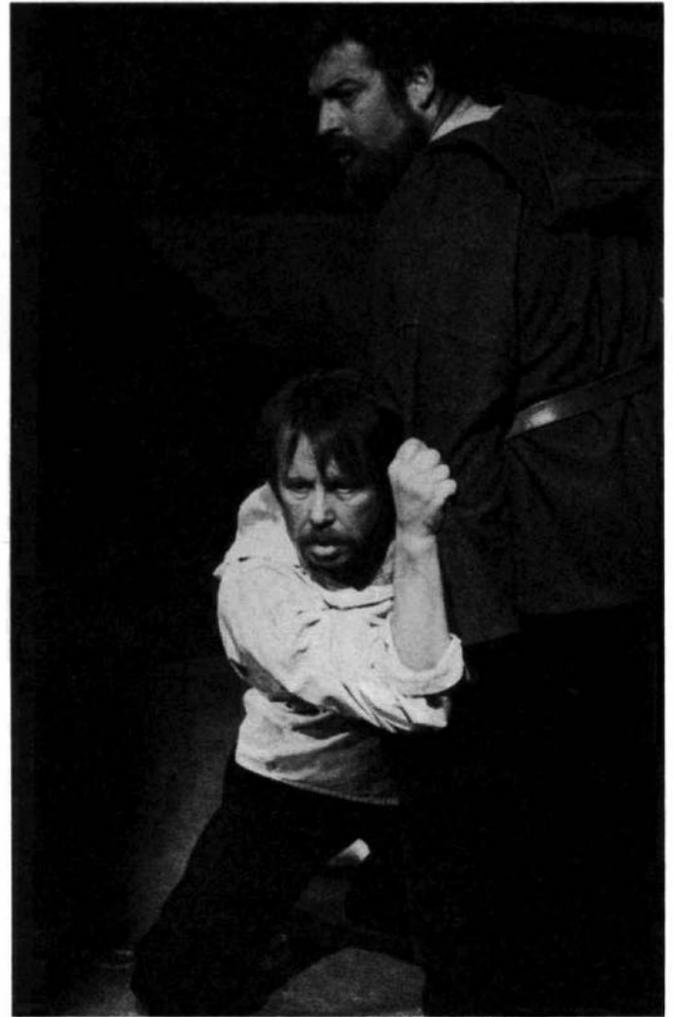




Bild 2 Stauffacher und Gertrud

Gessler, der Reichsvogt von Uri und Schwyz, hat dem angesehenen Werner Stauffacher mit der Enteignung seines Besitzes gedroht. Gertrud, Stauffachers Frau, rät diesem, in Uri und Unterwalden gleichgesinnte Männer aufzusu-

chen und mit ihnen einen Aufstand gegen die Vögte zu beraten. — Tell bringt den flüchtigen Baumgarten ins Haus.

Bild 3 Zwing Uri

In harter Fronarbeit werden die Männer von Uri zum Bau von Gesslers Feste „Zwing Uri“ gezwungen. Ein Ausrufer verkündet ein neues Gebot Gesslers: Mitten in Altdorf wird auf einer hohen Stange ein Hut aufgepflanzt. Diesem muss das Volk die gleiche Ehre wie dem Vogt erweisen: „Man soll ihn mit gebognem Knie und mit entblösstem Haupt verehren... Verfallen ist mit seinem Leib und Gut dem Könige, wer das Gebot verachtet.“ Stauffacher bemüht sich vergeblich, den Einzelgänger Tell für den Volksaufstand zu gewinnen. — Das reiche Ritterfräulein Berta von Bruneck erlebt den Tod eines Schieferdeckers auf der Zwingburg.



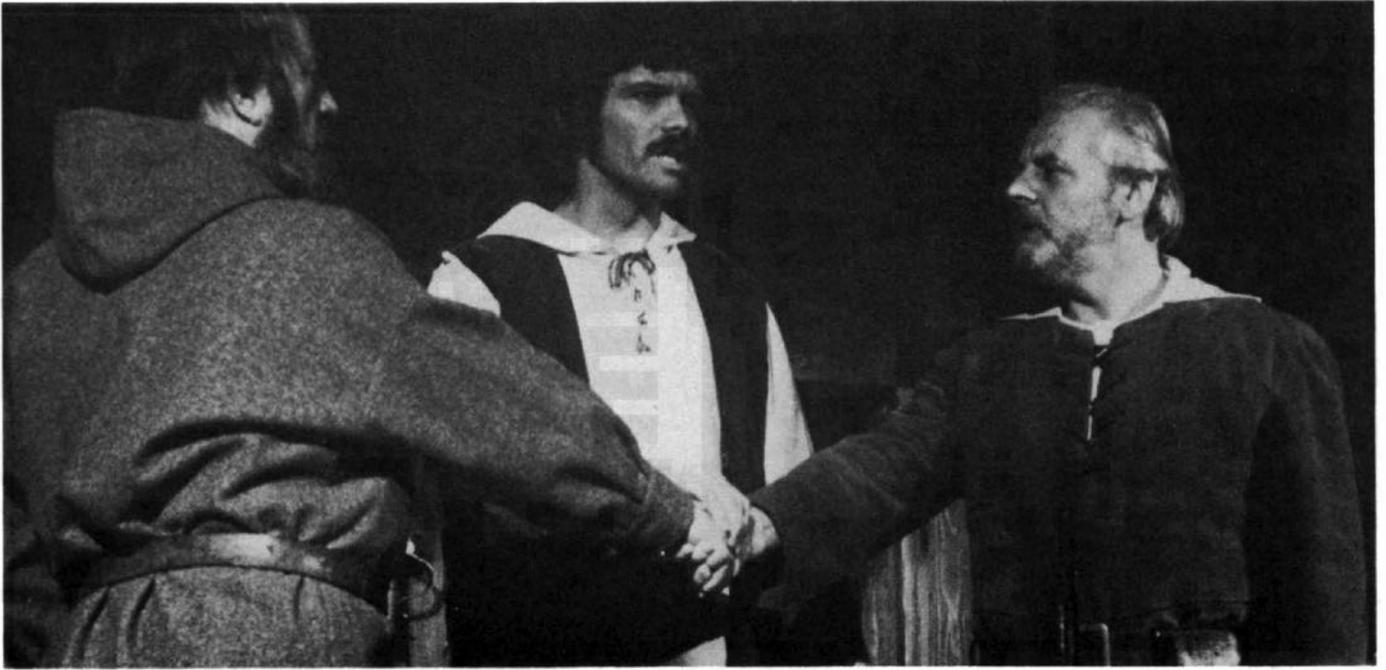


Bild 4 Drei Männer

Im Hause Walter Fürsts in Uri beraten Fürst (Tells Schwiegervater), Stauffacher aus Schwyz und Arnold von Melchtal aus Unterwalden. Der geflo-

hene Melchtal erfährt, dass die Folterknechte des Vogts seinem Vater beide Augen ausgestochen haben. Die drei Männer beschwören einen Bund gegen die Tyrannen. Sie beschliessen, sich mit je zehn Gleichgesinnten nachts auf dem Rütli zu treffen.



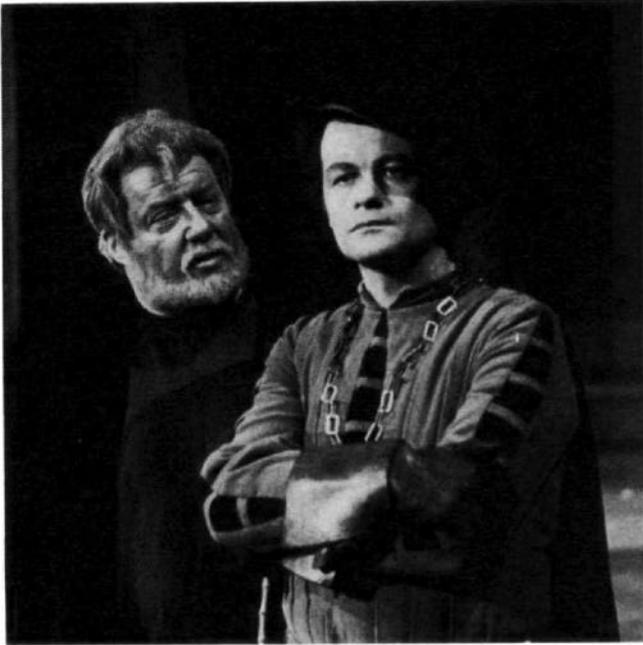


Bild 5 Attinghausen und Rudenz

Freiherr von Attinghausen, der den Landadel vertritt, versucht seinen ehrgeizigen Neffen Ulrich von Rudenz davon abzuhalten, nach Altdorf zur kaiserlichen Herrenburg zu reiten. Doch Rudenz verlässt ihn. Er liebt das Ritterfräulein Berta von Bruneck. Der greise Attinghausen, der ganz auf der Seite des Volkes steht, befürchtet, dass sich Rudenz vom höfischen Leben blenden lässt und somit sein Volk verrät.

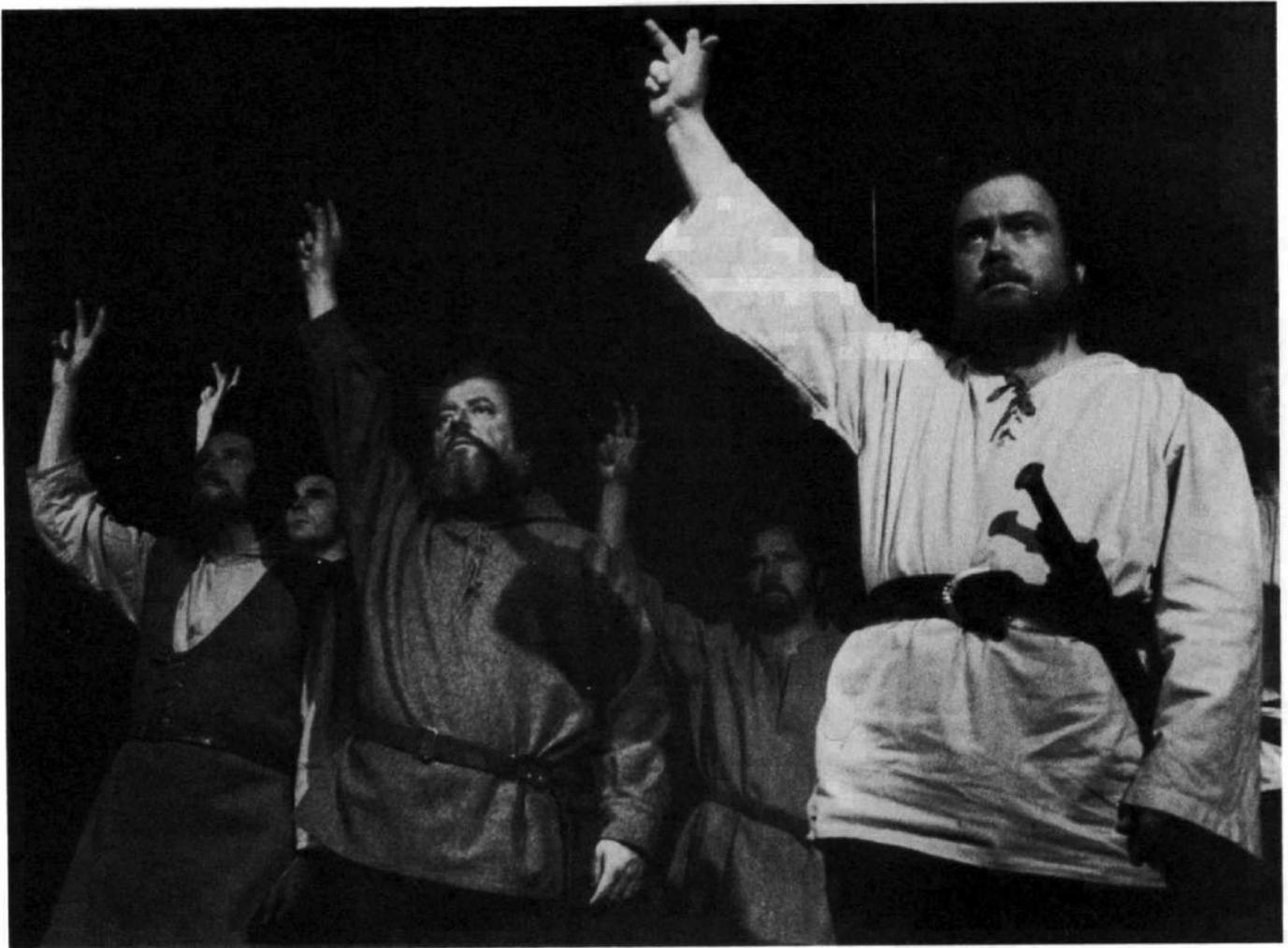


Bild 6 Rütli

Die Vertreter von Uri, Schwyz und Unterwalden beschliessen nachts auf dem Rütli die Vertreibung der Vögte und die Loslösung von Oesterreich, da der Kaiser ihre Boten nicht empfangen hat.

Sie schwören: „Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.“ Am Christfest soll der Aufstand losbrechen.

Pause

Bild 7 Tells Heim

In der Bergwelt von Bürglen lebt Tell mit seiner Familie in Ruhe und Frieden. Tell will mit seinem Sohn Walter den Schwiegervater Walter Fürst in Altdorf besuchen. Seine Frau Hedwig ist beunruhigt und will ihn zurückhalten: Gessler, der seit längerer Zeit einen Groll auf Tell hegt, weil er zur Zeit in Altdorf. Tell beschwichtigt Hedwig. Er hat vor kurzem auf der Jagd in den Bergen den verirrteten Gessler aus einer gefährlichen Situation gerettet. Doch Hedwig warnt: „Wehe dir! Dass du ihn schwach gesehn, vergibt er nie.“

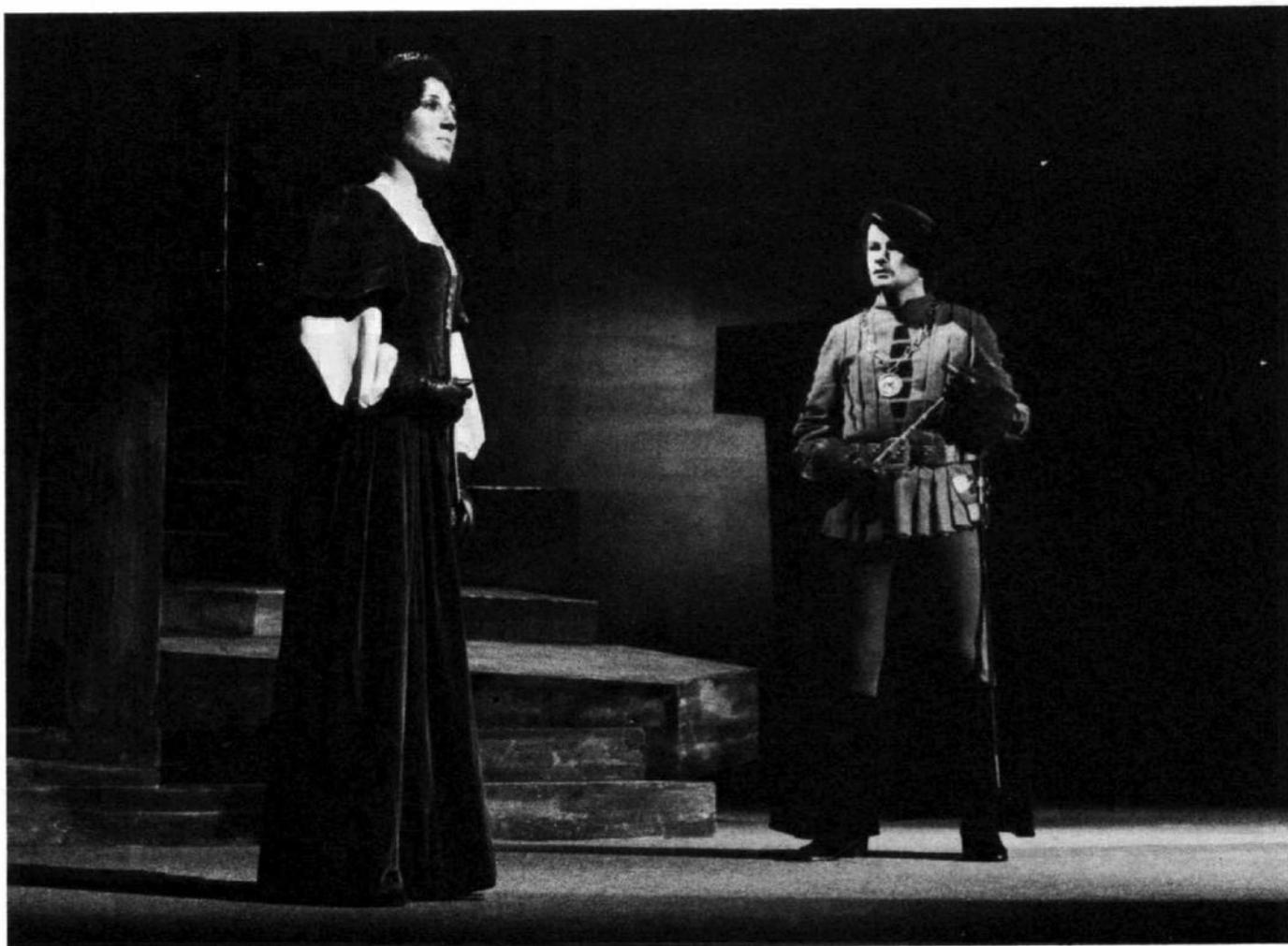


Bild 8 Berta und Rudenz

In einsamer Waldgegend, auf der Jagd, kommt es zu einer Aussprache zwischen Berta und Rudenz. Rudenz erfährt zu seiner Ueberraschung, dass Berta mit ihrem Herzen auf der Seite

des Volkes steht. Man will sie am Kaiserhof zu einer ihr verhassten Ehe zwingen, wobei ihre schweizerischen Ländereien an Oesterreich fallen würde. Sie gestehen sich gegenseitig ihre Liebe und beschliessen, für die Freiheit des Volkes zu kämpfen.

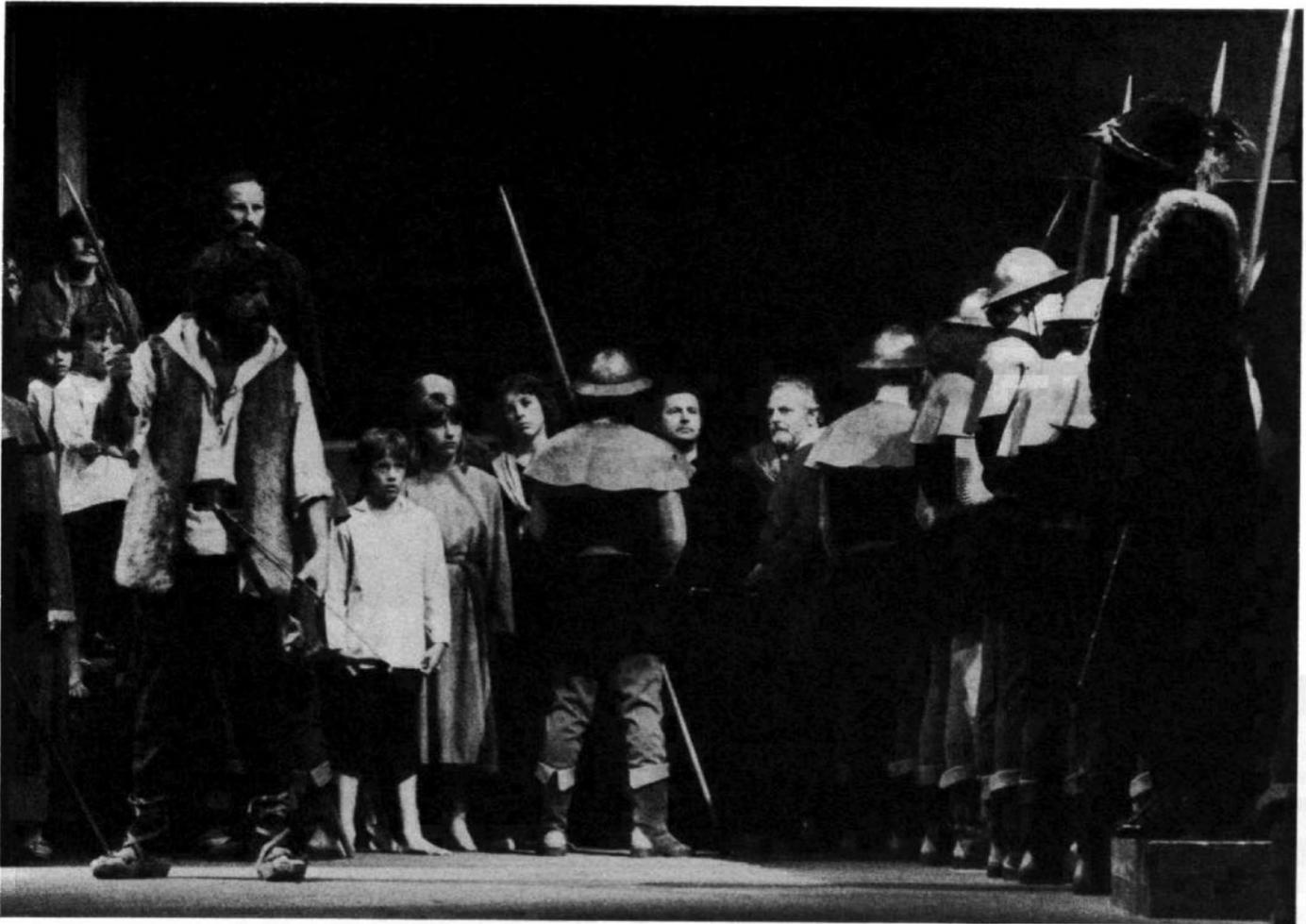


Bild 9 Apfelschuss

Der Einzelgänger Tell, der am Rütli-schwur nicht teilgenommen hat, ist mit seinem Sohn Walter in Altdorf an dem aufgestellten Hut achtlos vorübergegangen. Gessler, mit grossem Jagdfolge, verlangt unter Androhung des Todes, dass Tell seinem Sohn mit der Armbrust einen Apfel vom Kopf schiessen soll: „Du schiessest oder stirbst mit deinem Knaben.“ Vergeblich bitten ihn Vertreter des Volkes, Tell diese unmenschliche Probe zu erlassen. Rudenz führt gegen Gessler eine kühne Rede. Tell trifft den Apfel. Als Gessler ihn fragt, weshalb er seinem Köcher einen zweiten Pfeil entnommen habe, antwortet Tell offen, dieser Pfeil sei, falls er seinen Sohn getroffen hätte, für ihn (Gessler) bestimmt gewesen. Gessler lässt Tell gefesselt auf sein Schiff bringen, um ihn ausser Landes nach Küssnacht in den Kerker zu schaffen.



Bild 10 Tells Rettung

Ein einsamer Fischer und sein Sohn beobachten am Ufer des Urnersees das in Sturm geratene Herrenschiff Gesslers, auf welchem sich auch der gefesselte Tell befindet. Das Schiff entschwindet ihren Blicken. Plötzlich taucht vom Ufer her Tell auf. Er berichtet dem Fischer, dass Gessler gezwungen war, ihn seiner Fesseln zu entledigen und ihm das Steuer anzuvertrauen. Tell steuerte das Schiff in die Nähe des Ufers, sprang auf eine Felsplatte und stiess das Schiff auf den See zurück. — Tell fragt den Fischer nach dem kürzesten Weg nach Küssnacht.

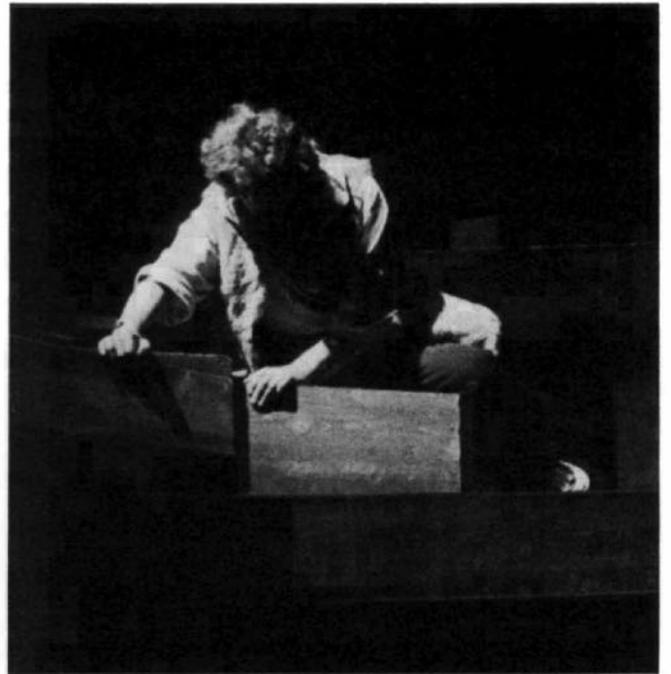


Bild 11 Attinghausens Tod

Nachdem der alte Attinghausen noch erfahren hat, dass die drei Waldstätte den Aufstand beschworen haben, und dass sein Neffe Rudenz auf die Seite

des Volkes zurückgekehrt ist, stirbt er mit der dringlichen Ermahnung zur Einigkeit. Rudenz, der das Erbe Attinghausens antritt, berichtet Stauffacher, Fürst, Melchtal und Baumgarten, von der Gefangennahme Bertas. Gemeinsam beschliessen sie, das Christfest nicht mehr abzuwarten und die Vögte früher aus dem Lande zu vertreiben.



Bild 12 Hohle Gasse

In der Hohlen Gasse bei Küssnacht erwartet Tell den Vogt. Ein Hochzeitszug zieht vorüber. Armgard, eine Bergbäuerin, bittet Gessler um die Freilassung ihres Mannes, der seit Monaten

im Kerker vergeblich auf den Richterspruch wartet. Gessler bleibt unerbittlich und droht mit noch strengeren Massnahmen gegen das Volk. Tell gibt sich Gessler zu erkennen und erschiesst ihn. Tells Tat löst den Aufstand noch vorzeitiger aus.

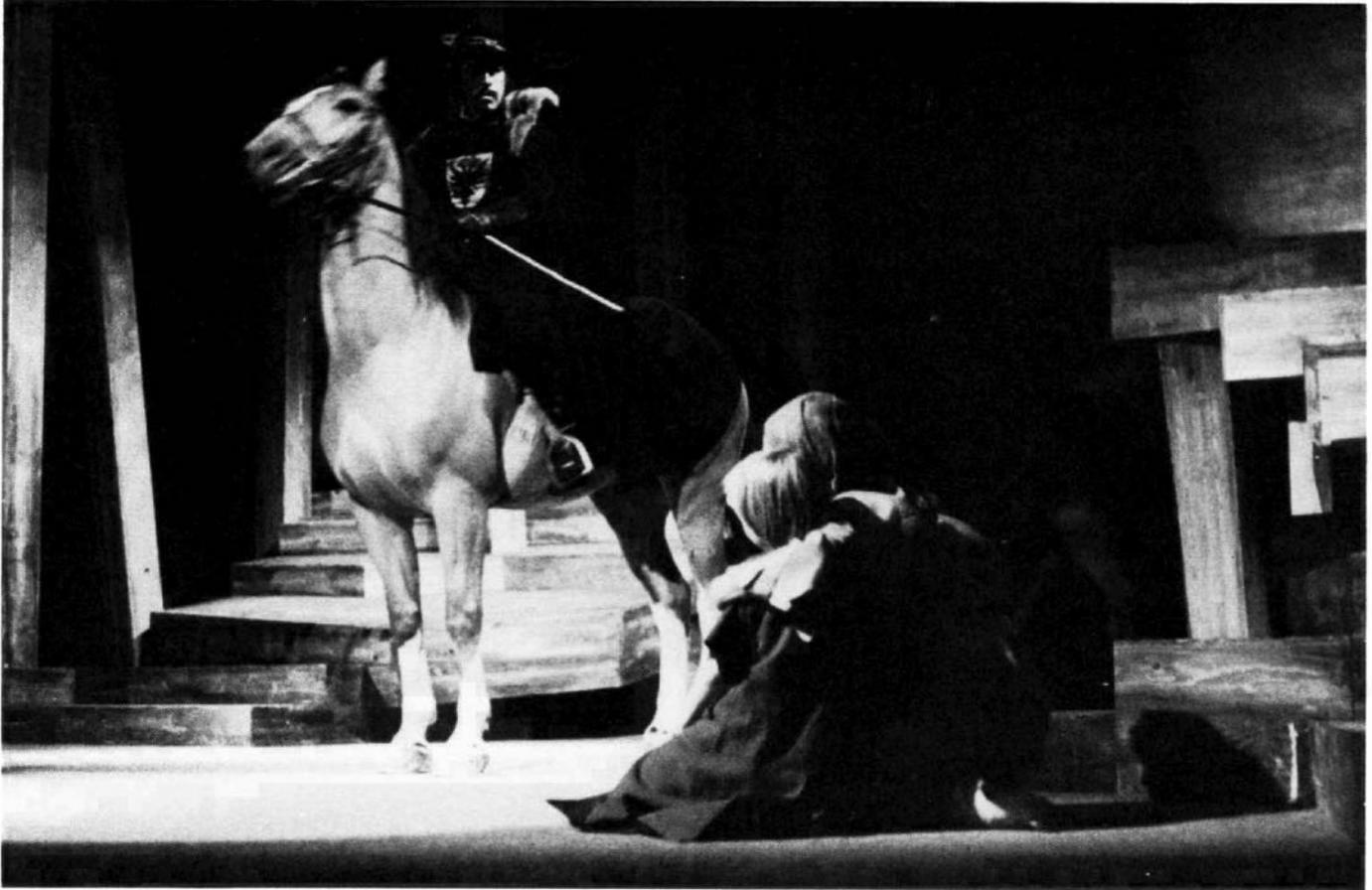
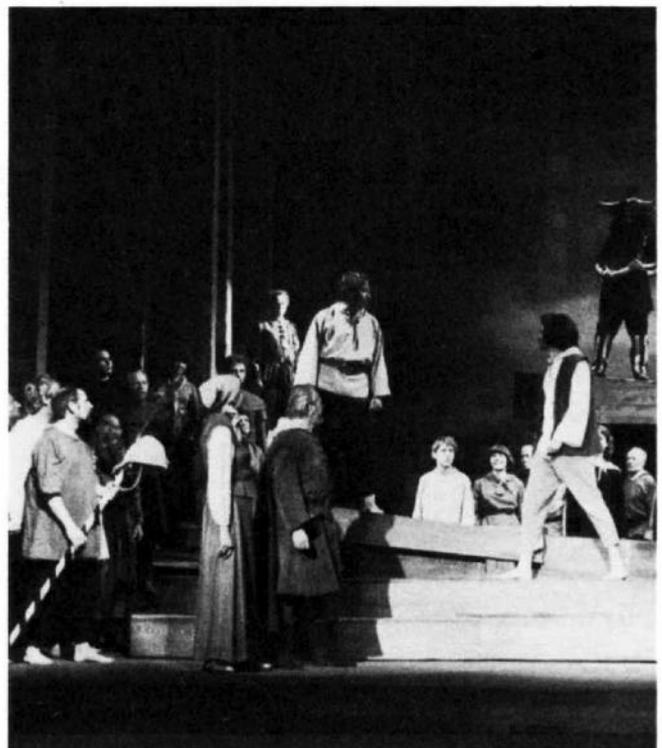


Bild 13 Schlussbild

Während in Uri an der Zwingburg immer noch gearbeitet wird, ertönen im Land die Glocken und auf den Bergen werden die Feuerzeichen gezündet. Die Volkserhebung ist ausgebrochen. Melchtal bringt die Nachricht von der siegreichen Erstürmung der Schlösser Rossberg und Sarnen und von der Vertreibung der Vögte. Der Steinmetz und seine Gesellen zerstören „Zwing Uri“. Tell und seine Familie werden vom Volk begrüsst. Rudenz wird Berta heiraten und erklärt seine Knechte zu freien Menschen. Walter Fürst: „Das Werk ist angefangen, nicht vollendet, jetzt ist uns Mut und feste Eintracht not.“

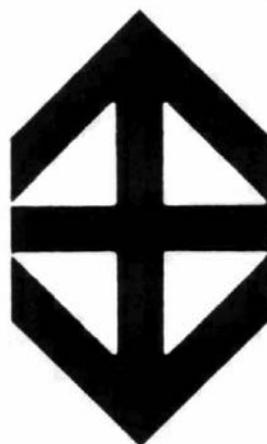




Die richtige Adresse  
für alle Bankgeschäfte  
günstig — zuvorkommend —  
sympathisch

**Urner Kantonalbank**

Bauunternehmung  
Josef Baumann Söhne AG



6460 Altdorf

Tony Linder



Garten- und Friedhofarchitekt

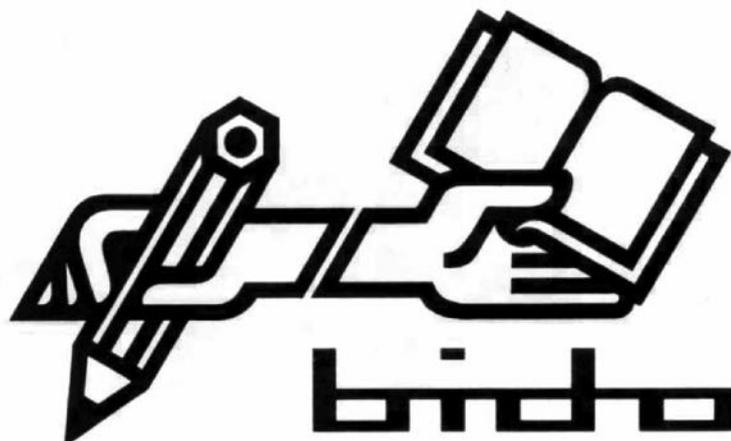
6460 Altdorf  
Telefon 044 - 2 13 62

Beratung und Projektierung  
— Friedhof-Neuanlagen  
— Friedhof-Sanierungen

Seit über 30 Jahren in der ganzen  
Zentral- und Ostschweiz

Die moderne Papeterie  
mit dem riesigen Sortiment

Die grösste und umfassendste  
Buchhandlung in Uri



Schmiedgasse 6, 6460 Altdorf  
Telefon 044 - 2 19 51

**binda**

# EICHHOF BIER



**Das Bier von hier.**

Bier und Mineralwasser    Eichhof-Depot Flüelen / Göschenen / Andermatt

Stollen- und Tunnelbau  
Strassen- und Brückenbau  
Wasserbau / Rammarbeiten  
Eisenbeton / Industriebau  
Hochbauten



Emil Baumann AG  
Ingenieure und Bauunternehmung  
Altdorf, Telefon 044 - 2 10 52  
Rothenthurm, Telefon 043 - 45 14 34

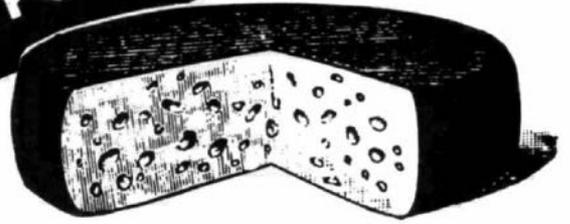
Zweigniederlassungen:  
Sion VS  
Chur GR  
Locarno TI



**Hotel Reiser** beim Telledenkmal  
Preiswerte Tellermenus  
Spezialitäten  
Neu: an heissen Sommertagen  
**Salat-Buffer**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Familie K. Lusser-Ryter  
Telefon 044 - 2 10 66

Das Spezialgeschäft  
für Urner Käsespezialitäten  
6460 Altdorf, Schmiedgasse  
Telefon 044 - 2 11 91



*Wir wünschen Ihnen  
gute Unterhaltung*



Schweizerische Volksbank, Lehnplatz 10, 6460 Altdorf

**Sakristei der  
Alten Kirche  
Flüelen**



**Mineralien-  
Kabinett**

**Sammlung Infanger**

Geöffnet:  
Samstag und Sonntag  
14—17 Uhr

# Urner Wochenblatt

Probenummern gratis

bringt zweimal wöchentlich reichhaltige Information über das Geschehen im Urnerland

Bestellungen nimmt gerne entgegen  
Telefon 044 - 2 10 58

# EWVA

Energie-Erzeugung  
6 Kraftwerke

Energie-Verteilung  
im Kanton Uri

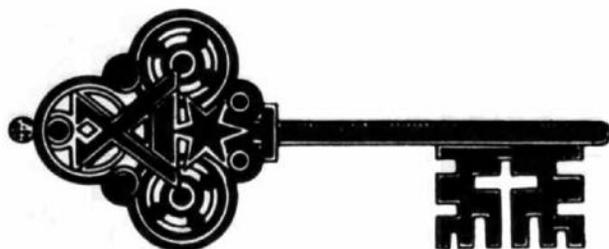
Energie-Umsatz  
300 Mio. kWh/Jahr

Elektrizitätswerk Altdorf Telefon 044 - 2 18 22

Das ungewöhnliche Haus  
direkt neben dem Theater

Hotel Goldener Schlüssel

6460 Altdorf  
Schützengasse 9  
Besitzer: Otto Jauch-Kessler  
Telefon 044 - 2 10 02

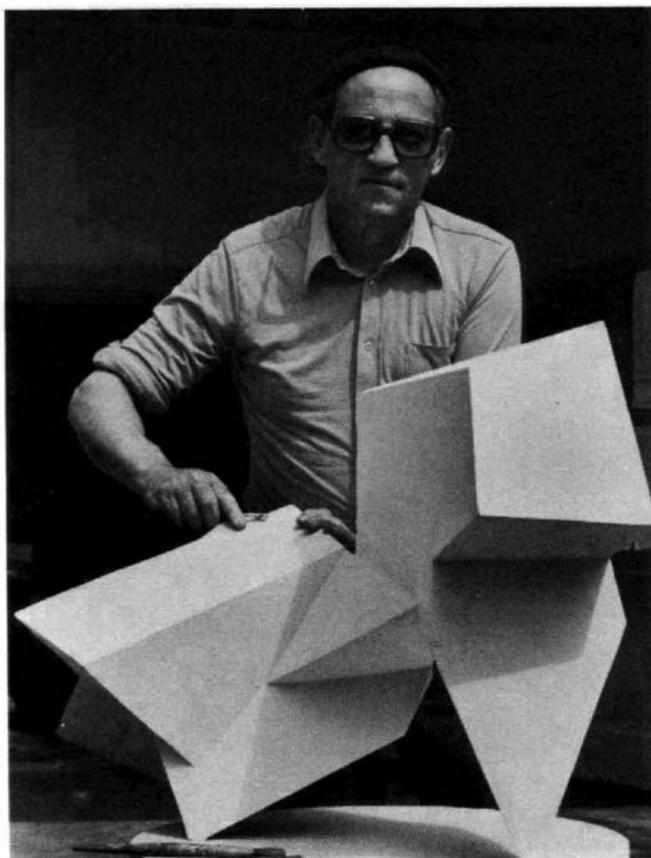


**Kunstaussstellung  
im Tellspielhaus-Foyer**

# Figur und Abstraktion

**Das künstlerische  
Schaffen  
des Bildhauers  
Josef Rickenbacher,  
Steinen SZ**

Geöffnet während den Tellspiel-Aufführungen  
sowie täglich während den Oeffnungszeiten  
des Tellspielbüros von 9.00–11.30 und  
14.00–18.30 Uhr



Die Tellspielgesellschaft stellt ihr Theaterfoyer auch dieses Jahr einem Ur-schweizer Künstler zur Verfügung. Sie setzt damit eine Tradition fort, mit der versucht wird, den traditionsverhafteten Tellspielen einen künstlerischen Akzent aus der heutigen Urschweiz gegenüberzustellen.

Dieses Jahr fiel die Wahl auf den Bildhauer Josef Rickenbacher (\*1925) aus Steinen im Kanton Schwyz. Der Künstler ist vor allem durch seine eindrücklichen Kirchengestaltungen bekannt geworden. Neben diesen zweckgebundenen Aufgaben war Josef Rickenbacher jedoch stets auch als freier Künstler tätig. Diese Seite seines Schaffens ist in der Öffentlichkeit bisher recht wenig bekannt geworden, vor allem auch deshalb, weil der Bildhauer sehr selten ausstellt. Umso erfreulicher ist es, dass es uns gelungen ist, für den Sommer 1979 sein in der Stille grossgewordenes Werk im Tellspielhaus-Foyer zu präsentieren. Der Ausstellungstitel „Figur und Abstraktion“ deutet die beiden Pole an, zwischen denen sich seine künstlerischen Arbeiten bewegen und die sich ständig gegenseitig befruchten. Auf beiden Gebieten hat er überzeugende Leistungen aufzuweisen: Er beherrscht sowohl die figürliche Darstellung wie auch die Uebersteigerung des Ausdrucks ins zeichnerische Abstrakte. Das Werk Josef Rickenbachers dürfte für Viele zu einer beglückenden Entdeckung werden.

Mit den Ausstellungen aktueller zeitgenössischer Künstler in ihrem Haus möchte die Tellspielgesellschaft Altdorf zeigen, dass es bedeutsam und notwendig ist, neben dem steten Bewusstsein unseres Herkommens die Bezüge zur Gegenwart ständig erneut herzustellen, damit das Spiel der Altdorfer Theaterleute nicht in sich selbst erstarbt und immer wieder glaubwürdig wirkt.

## Tellspiel-Sommer 1979 in der Region Altdorf



### Ausstellung im Tell-Museum Bürglen

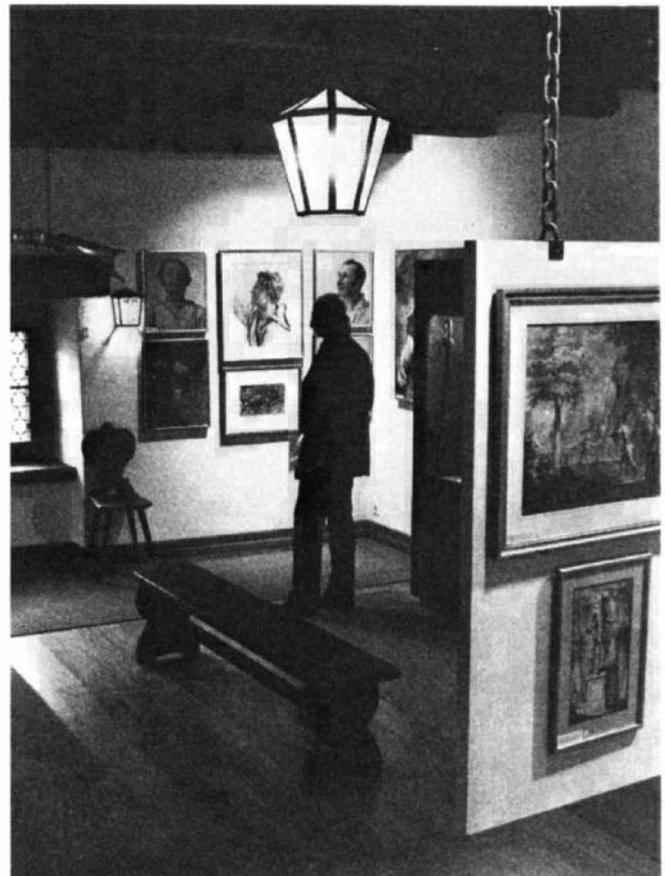
Geöffnet vom 15. Juni bis 15. Oktober 1979  
Täglich von 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr

Das Tellmuseum Bürglen will nicht historisch-wissenschaftlich beweisen, dass Tell gelebt hat, sondern in einer bunten Schau zeigen, wie Völker und Zeiten die Heldengestalt des eidgenössischen Freiheitswillens geehrt haben. Es birgt eine Fülle von erstaunlichen Werken. Kunst, Volkskunde, Geschichtsforschung und Heimatliebe kommen darin gleichermaßen zum Wort.

Die umfangreiche Sammlung des Tell-Museums ist ansprechend präsentiert und sehr sehenswert. Es zeigt zwar keine speziell gestaltete Sonderausstellung, versucht aber im Tellspiel-Sommer 1979 unter dem neuen Titel „Die Ausstrahlung der Tell-Idee in die weite Welt“ das Hauptthema seiner Sammlung dem Besucher mehr bewusst zu machen.

Das Tellmuseum Bürglen befindet sich im alten Wattigwyligerturm und wurde am 3. Juli 1966 eröffnet. Der Turm stammt vermutlich aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts und wurde 1965 restauriert.

## Die Ausstrahlung der Tell-Idee in die weite Welt



Rieter AG., Maschinenfabrik, Winterthur  
Roderer Sophie und Kurt, Langnau a. A., ZH  
Ronda AG., Lausen  
Rotary-Club Uri, Altdorf  
Rüedi Josef, Klosterknecht, Altdorf  
Rudenz II

---

Sabag + Baumaterial AG., Luzern  
Sahamag AG., Sanitäre Apparate, Zug  
Sandoz AG., Basel  
Sarna Kunststoff AG., Sarnen  
Sektion Uri des Schweiz. Baumeisterverbandes,  
Altdorf  
Simmen-Furger Frieda und Jules, Tellspielhaus,  
Altdorf  
Spaelty-Leemann Gabriel, Fabrikant, Netstal, GL  
SPAG, Schnyder Plüss AG., Luzern  
Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon,  
Pfäffikon  
Sponagel AG., Zürcherstr. Schlieren, ZH  
Sulzer Gebr., Aktiengesellschaft, Winterthur  
Suppenanstalt Altdorf  
Swissboring, Schweiz. Tiefbohr- und Boden-  
forschungs-AG., Zürich  
Schellenberg Druck, Pfäffikon, ZH  
Scheublin S. A. Malleray-Bévilard  
Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees,  
Luzern  
Schindler Management AG., Luzern  
Schillig Alex, Dr. med., Schiers, GR  
Schilter Paul, Architekt FSAI, Altdorf  
Schmid Idy, Neuweisenstr. 14, Winterthur  
Schoeller & Co., Handelsgesellschaft, Zürich  
Schuler Otto AG., Holzbau, Kirchenrütli, Bürglen  
Schweizer Hans, Metallbau AG., Wolfertswil  
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich  
Schweizerischer Bankverein, Basel  
Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich  
Schweiz. Bodenkreditanstalt, Zürich  
Schweizerische Bundesfeierspende, Zürich  
Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft, Zürich  
Schweiz. Isola-Werke, Breitenbach  
Schweiz. Kranken- und Unfallkasse Konkordia  
Luzern  
Schweiz. Kreditanstalt Zürich und Altdorf  
Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft, Bern  
Schweiz. Nationalbank, Luzern  
Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft, Zürich  
Schweiz. Sprengstoff AG., Cheddite, Liestal  
Schweiz. Treuhandgesellschaft, Zürich  
Schweiz. Volksbank, Altdorf  
Schweiz. Volksbank, General-Direktion,  
Jubiläumsstiftung, Bern  
Schweizerischer Wirteverband, Zürich  
Stähli, Gommiswald, SG  
Stadler-Baldini Emil, Restaurant Lehnhof, Altdorf  
Stadt Bern  
Stadt Schaffhausen  
Stadt Uster  
Stadt Wädenswil  
Stadt Winterthur  
Stadt Zürich  
Stadt Zug

Stadt-Zunft Zürich  
Staub Peter, Dr. med. dent., „Vorstadt“, Zug  
Steinemann Ulrich AG., Maschinenfabrik,  
St. Gallen  
Steiner Walter, Stewi-Metallwaren, Winterthur  
Steinmann Dr. K. A. med. dent. Zahnarzt, Baden  
Stella-Werke AG., Bassecourt  
Stiftung Landis & Gyr, Zug  
Stoekli Alfred Söhne, Metall- und Plastikwaren-  
fabrik, Netstal, GL  
STUAG, Schweiz. Strassen- und Tiefbauunter-  
nehmung AG., Bern

---

Tell-Freilichtspiele Interlaken, Interlaken  
Tell-Holding, Carl Schillig, Fürsprech und Notar,  
Altdorf  
Tell-Museums-Gesellschaft Bürglen, Bürglen, UR  
Textil-Schön, Modehaus, Altdorf  
Thomi + Frank AG., Basel  
Trachtengruppe Altdorf, Altdorf  
Typon Aktiengesellschaft für photographische  
Industrie, Burgdorf

---

Ulrich Alois, Metzgerei, Lehnplatz, Altdorf  
Unilever (Schweiz) AG., Zürich  
Urner Kantonalbank, Altdorf  
Urner Verein in Zürich  
Urner Wochenblatt, Gisler AG., Altdorf

---

Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Schweizerhalle  
Ville de Genève, Genève  
Ville de Lancy, Grand-Lancy, GE  
Ville de Vevey, Vevey  
VLGZ, Verband landw. Genossenschaft der  
Zentralschweiz, Sursee  
Volkart Gebr. AG., Import und Export, Winterthur  
von Mentlen Familie, Transporte, Altdorf

---

WAPA AG., Technische Neuheiten, Schattdorf  
Weber Söhne AG., Zigarrenfabriken, Menziken  
Welttheater-Gesellschaft, Einsiedeln  
Widmer Bernhard, Bühnenmeister, Altdorf  
Widmer Joe, Coiffeur-Salon, Altdorf  
Winterthur-Versicherungen, Winterthur  
Wipfli Josef AG., Transporte „Ritacher“,  
Seedorf, UR  
Wirteverein des Kantons Uri  
Wirteverein Sektion Altdorf, Altdorf  
Wright Al and Gladys, United States Collegiate  
Wind Band

---

Zett-Meyer AG., Uhren, Bijouterie, Optik, Zürich  
Züblin Ed. & Cie. AG., Bauunternehmung, Zürich  
Zürcher Brockenhaus, Neugasse 11, Zürich  
Zürcher Kantonalbank, Zürich  
Zürcher Ziegeleien, Zürich  
Zuger Kantonalbank, Zug  
Zunft zu Wiedikon, Zürich  
Zunft zur Schmiden, Zürich  
Zwyssig Josef, Gipsermeister, Altdorf  
Zyma S. A. Fabrique des produits pharmaceuti-  
ques, Nyon

---

## Tellspiel-Sommer 1979 in der Region Altdorf



### Kunstaussstellung in der Alten Kirche Flüelen

Geöffnet vom 21. Juli bis Ende August 1979,  
täglich (ausser Dienstag) von 11.30–17.00 Uhr,  
Freitag auch abends von 20.00–22.00 Uhr

# HIER JETZT ODER NIRGENDWO

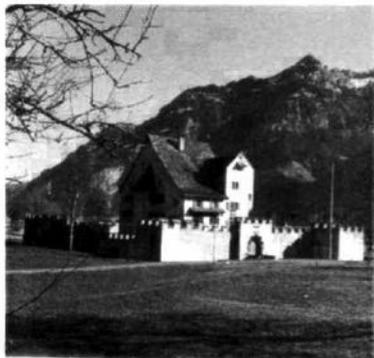
URNER BILDNISSE  
FOTOGRAFIERT  
VON DORIS QUARELLA

Eine Veranstaltung des Werbestudio 3, Altdorf  
unter dem Patronat der Schweizerischen  
Volksbank Altdorf und der Gemeinde Flüelen

Die alte Barockkirche in Flüelen aus dem Jahre 1666 dient heute nicht mehr kirchlichen Zwecken. Sie ist aber einer der schönsten Ausstellungsräume weit und breit. Hier findet im Sommer 1979 eine bemerkenswerte Fotoausstellung statt. Die bekannte Porträtistin Doris Quarella aus Zürich zeigt hier ihre Ausstellung „Jetzt, hier oder nirgendwo“ mit 70 grossformatigen Urner Bildnissen. Die Fotografin versucht mit dem Mittel der Fotografie etwas vom Wesen der heutigen Urner Bevölkerung sichtbar zu machen. Die Porträts entstanden im Frühjahr 1979. Doris Quarellas Bildnisse dringen weit hinter die Oberfläche und legen etwas vom Innersten der dargestellten Personen frei. Es handelt sich bei dieser Ausstellung um eine der grössten Ausstellungen eines einzelnen Fotografen, die je in der Schweiz zu sehen waren. Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit sämtlichen Bildnissen und gezeichneten Texten des New Yorker Minimal-Art-Vertreters Richard Nonas.



## Tellspiel-Sommer 1979 in der Region Altdorf



### Ausstellung im Schloss A Pro Seedorf

Geöffnet vom 5. Juli bis Mitte Oktober 1979,  
jeden Freitag, Samstag und Sonntag,  
13.00 bis 17.00 Uhr

Eine Veranstaltung des  
Regierungsrates des Kantons Uri

# Erinnerungen an den ländlichen Alltag

## 22 Miniatur-Modelle von Christian Sigrist Sachseln OW

Das Schloss A Pro in Seedorf ist ein reizvolles, spätgotisches Wasserschlosschen (erbaut 1556—1558), das heute dem Kanton Uri gehört. Hier findet — veranstaltet vom Regierungsrat des

Kantons Uri — im Sommer 1979 die sehenswerte Ausstellung „Erinnerungen an den ländlichen Alltag“ statt. Gezeigt werden 24 Miniaturmodelle des Obwaldners Christian Sigrist aus Sachseln, faszinierende Darstellungen verschwundener und aussterbender Handwerke. In minutiöser Kleinarbeit hat der Künstler alles bis ins kleinste Detail getreu nachgebildet. Die Ausstellung ist für kulturhistorisch und volkskundlich interessierte Besucher ebenso interessant wie für kleine Buben und Mädchen. Ausführliche Erläuterungen stellen die Modelle in einen grösseren Zusammenhang und machen dadurch ländliche Gesellschaftsstrukturen sichtbar. Die Ausstellung wurde gestaltet vom Werbestudio 3 in Altdorf in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum in Zürich und der Präsidentschaft der Stadt Zürich. Zu dieser Ausstellung erscheint ein sorgfältig redigierter und gestalteter Katalog.



## Tellspiel-Sommer 1979 in der Region Altdorf



### Ausstellung in der Höfli-Kaserne Altdorf

Geöffnet vom 28. Juli bis 16. September 1979,  
täglich (ausser Dienstag) von 15.00–19.00 Uhr,  
Samstag und Sonntag von 10.00–12.00 und  
15.00–19.00 Uhr, Mittwoch und Freitag auch  
abends von 20.00–21.30 Uhr

# KUNST IN URI URNER KÜNSTLER

Die alte Höfli-Kaserne in Altdorf ist für die Dauer dieses Sommers zu neuem Leben erwacht. Auf zwei Stockwerken findet hier die erste Ausstellung des Danioth-Ring, Kunst- und Kulturverein Uri, statt. Es handelt sich dabei um eine grossangelegte Doppelausstellung

unter dem Titel „Kunst in Uri — Urner Künstler“. Das untere Stockwerk vermittelt einen erstmaligen und umfassenden Ueberblick über das Kunstschaffen in Uri vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Das Spektrum der ausgestellten Gegenstände reicht dabei von der gotischen Plastik bis zu Geodeon Renners bildhauerischen Arbeiten. Das Schaffen der berühmten Urner Goldschmiedefamilien ist darin ebenso vertreten wie der Porträtist Felix Maria Diogg oder der Bildhauer Heinrich Max Imhof. Im oberen Stockwerk sind die heute in Uri tätigen Künstler mit repräsentativen Werkgruppen vertreten. Das Ganze ist als eine Art Bestandesaufnahme gedacht. Dabei stehen eher konventionell anmutende Arbeiten neben den grossformatigen Werken Franz Fediers, den subtilen Schöpfungen von Erna Schillig und den urtümlichen Objekten von Konrad Abegg, des wohl aktuellsten Urner Künstlers der neuen Generation. Die Schau versucht gleicherweise Tendenzen und Wurzeln des Kunstschaffens in Uri spürbar und sichtbar zu machen.



## Tellspiel-Sommer 1979 in der Region Altdorf

### Ausstellung in den Schaufenstern der Altdorfer Geschäfte

# Fest und Brauch im Urner Dorf

28. Juli bis 20. August 1979  
Eine Veranstaltung der  
Vereinigung Altdorfer Geschäfte

Vom 28. Juli bis zum 20. August 1979  
findet in den Schaufenstern der Ver-  
einigung „Altdorfer Geschäfte“ eine

sehenswerte Ausstellung statt. In 22 im ganzen Dorf verstreuten, als einheitliche Serie gestalteten Schaufenstern wird unter dem Thema „Fest und Brauch im Urner Dorf“ eine unterhalt-same Bestandesaufnahme des vielfäl-tigen Urner Brauchtums gezeigt. An-hand von Fotos, Texten und ausge-suchten Originalgegenständen werden Bräuche aus sämtlichen 22 Urner Ge-meinden gezeigt; Bräuche, die heute noch so lebendig sind wie vor Jahr-hunderten; Bräuche, die langsam ver-schwinden und aussterben; aber auch Bräuche, die in unserer Zeit wieder neues Leben erhalten haben. Ein Rund-gang durch Altdorf kann so zu einem interessanten volkskundlichen Streifzug durch Uri werden, der von den „Flüe-ler Chrapfäbübä“ über die fasnächt-lichen „Drapolinge“ von Silenen bis zur Segnung der Bürgler Alpen führt. Die Ausstellung ist mit einem kleinen Wett-bewerb verbunden. Teilnahmeformula-re sind in allen beteiligten Geschäften erhältlich.



# CAFÉ DANIOTH

Vor oder nach dem Tellspiel

- ein kühler Drink
- eine erfrischende Coupe
- oder aus unserer Confiserie  
eine feine Urner Spezialität



**Ihre Bank  
mit den  
umfassenden  
Dienst-  
leistungen**



6460 Altdorf, Tellsgasse 7, Tel. 044/2 44 44

## werbe-studio

Wir lösen Ihre Werbe- und  
Gestaltungsprobleme

Lehnplatz 4  
6460 Altdorf  
Telefon 044 - 2 24 28

# 3

Karl Iten  
Fredy Burkart  
Robi Gisler

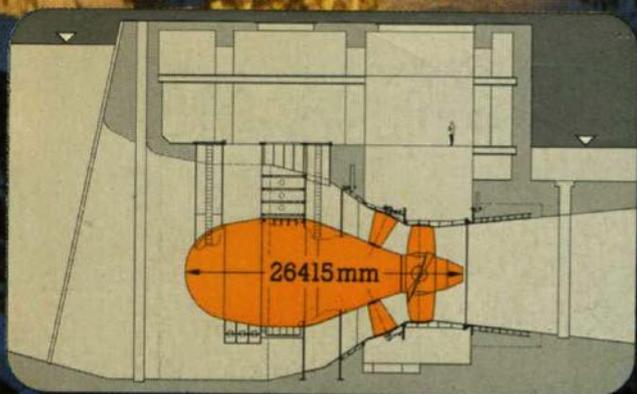
Werbung  
Konzeptionen  
Gestaltung  
Dekoration  
Ausstellungen

Die Alpen ziehen nicht nur Touristen an.  
Sie sind uns gleichzeitig ein Denkanstoss  
über die einzige natürliche Energiequelle  
des Landes: Wasserkraft.

## Technik aus der Schweiz für Länder in der ganzen Welt

Der Welt grösste Rohrturbinen für das  
Wasserkraftwerk Racine am Ohio Fluss  
(USA) mit einem Laufraddurchmesser von  
7700 mm werden von Escher Wyss  
gebaut.

Die American Electric Power Service Corp.  
wählte Escher Wyss, weil dieser  
Schweizer Lieferant über die notwendige  
Erfahrung im Bau von Rohrturbinen verfügt,  
um diesen Meilenstein in der Geschichte  
der Turbinenentwicklung zu setzen.



# ESCHER WYSS®

Escher Wyss Aktiengesellschaft  
CH-8023 Zürich, Telefon 01/246 22 11

Eine SULZER-Konzerngesellschaft

Mechanische Ausrüstungen für Wasser-  
kraftwerke  
Verfahrenstechnische Maschinen und  
Anlagen  
Giessereiprodukte